

2014 1105

(10)RAHMEN MIT SPITZE BAD HOMBURG/SPIELBANK - LIMBURG Bf.

(10).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzer Rahmen mit Spitze, die immer nach Limburg zeigt.
Besonderheit: Der (10)RAHMEN MIT SPITZE ist ein Teil des Hessenwegs 9.
Aufnahmedatum: 4. 8. 1988
Letzte Inspektion: 2014 10
Länge: km 61.6; 10.91: km 61.40; 11. 92: km 59.49 (umgelegt im Weihergrund und am Treisberg/Naturfreundehaus); 3. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 1994/5 umgelegt zwischen Gnadenthal und der Aumühle; und durch Neesbach bis über die Höhe vor Nauheim, und vor Mensfelden; 2./3. 95: km 59.50; 10. 97: km 59.80 (südlich von Finsterthal umgelegt); 11. 98: umgelegt an der Homburger Hütte. 2. 02: km 60.75 (Beginn in Bad Homburg schon am Bf., nicht mehr an der Spielbank; an der ICE-Strecke umgelegt); 3./4. 2004: km 60.71; April/Mai 2006: km 61.50 (Umlegung am Mensfelder Kopf); 2007-11: km 60.90 (umgelegt zwischen Gnadenthal und der Aumühle); 2009-01: die öffentlichen Verkehrsmittel sind gelöscht, da sie zum Fahrplanwechsel 2008-12-14 stark verändert worden sind; auch die kleinsten Busse sind sehr gut über die Bahn-Auskunft im Internet zu finden; 2009-04: km 60.70; 2010-10: umgelegt in Bad Homburg fort von der Fußgängerzone; 2011-10: km 60.84; 2014 10: km 61.14.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord (Vektorkarte) oder Topo Deutschland 2010 gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 45.5 (vor Dautborn-Eufingen)
- A. 2. Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 1 bis km 61*
- A.3 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen, mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, Rheinland-Pfalz, 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-505-2, von km 51.5 (Laacher Hof) bis km 61 (Ende)
- A.4 Lahn-Dill, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, Gemeinschaftlich herausgegeben

vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2009, ISBN 978-3-89446-200-8, von km 59.2 bis km 61 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 30.5 Heppenborn

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Habe ich 2009-01-05 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>.

WEGEBESCHREIBUNG

(10).01 BAD HOMBURG Bf. - (53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN/(65)GRÜNER BALKEN

Die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE, (49)GELBER PUNKT und (79)SCHWARZER BALKEN, ebenso wie die Wanderwege (53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN und (65)GRÜNER BALKEN beginnen seit 2001 nicht mehr am Fußgängerüberweg über die Kisseleffstraße vor der **Spielbank** in **Bad Homburg** am Schild des Taunusklubs im Kurpark, sondern - im Übereinstimmung mit dem Prinzip des TK, die Wege bis zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu führen - bereits am Bahnhof Bad Homburg (der 2014 renoviert worden ist).

Am Ausgang aus dem Bahnhof, beziehungsweise am Eingang sind wir bei km 0.00, ein Schild links zeigt

Empfangsgebäude des neuen Bahnhofes, 1905 bis 1907 von Armin Wegner erbaut als Ersatz des alten Bahnhofs von 1860 an der Louisenstraße.

Wir gehen geradeaus bis zum Fußgängerüberweg bis km 0.06, links am Lampenmast sind 2002 die herrlichsten Rinerschilder:

das oberste zeigt: zu den Wanderwegen des Taunusklub (Infotafel am Kurbad)
geradeaus darunter BALKEN MIT SPITZE Oberstedten 4.6 km, Elisabethenschneise 7.3 km, Anschluss
ROTES KREUZ Saalburg 11.5 km,
darunter geradeaus GELBER PUNKT Hirschgarten 6.0 km, Sandplacken 11.5 km,
darunter geradeaus Pelagysplatz (wirklich mit y statt mit i geschrieben) 5.7 km, Saalburg 8.7 km,
darunter geradeaus RAHMEN Bf. Köppern 6.1 km, Saalburg 15.2 km,
darunter geradeaus GRÜNER BALKEN Köpperner Tal 7.9 km, (Waldkrankenhaus), Busanschluss nach Bad
Homburg
und als untersterstes geradeaus SCHWARZER BALKEN Marmorstein 8.2 km, Hessenpark 11.7 km.

Hier gehen wir über die Querstraße bis km 0.07 und **geradeaus** weiter mit der Bahnhofstraße, rechts an einem großen, im Parterre und im 1. Stock mit rotem Sandstein verblendetem Haus vorbei, dann die Treppe aufwärts - rechts vorher ist die Bundesschuldenverwaltung - von km 0.19 bis km 0.20 und auf der Überführung weiter, in deren Mitte bei km 0.22 ein Pylon steht, der sich oberhalb des Fußwegs in vier Arme teilt,

bis zum Ende der Fußgängerbrücke bei km 0.26 und die Treppe (oder die Rampe rechts davon) abwärts und bis km 0.28,

von km 0.31 bis km 0.34 dann über den breiten Querplatz, und geradeaus weiter mit Rathausplatz 1 - 3 bis zur querenden Louisenstraße bei Km 0.40 und über sie hinweg, geradeaus weiter beginnt die Friedrichstraße, Richtung zur Russischen Kapelle, jetzt leicht abwärts auf die Russische Kapelle zu. Eine Einbahnstraße kommt von links, die Ferdinandstraße heißt, bei km 0.47, dann geht die Ferdinandstraße als Einbahnstraße nach links bei km 0.50 fort. Bei km 0.61 geht es über die nächste Autostraße hinweg, wohl die Kaiser-Friedrich-Promenade, an ihr liegt nämlich weit links oben das Finanzamt Bad Homburg. Wir gehen dann bis vor den Eingang in die **Russische Kapelle** bei km 0.63,

hier leicht **links** abwärts, jetzt auf Wegen im Kurpark, eine sehr dicke Buche steht rechts bei

km 0.70, und über einen Querweg geht es danach. Rechts ist das Golf-Haus Restaurant. Der Weg ist ab km 0.71 mit Pflaster versehen,

und mit ihm gehen wir auf der Kreuzung bei km 0.73 **halbrechts**, dann mit Linksbogen links an dem Zaun des Golf-Platz Restaurants entlang. An seinem Ende quert bei km 0.80 ein Weg und ein Bächlein von links vorn nach rechts hinten. Es folgt eine kreisförmige Anlage mit Brunnen etwas weiter unten bei km 0.84, um den wir im oder gegen den Uhrzeigersinn gehen können; beide Richtungen sind markiert. Wer Lust dazu hat, kann auch geradeaus die Treppe abwärts und geradeaus wieder aufwärts gehen.

Und am Ende des Rondells geradeaus, links oder rechts heraus bei km 0.90, auf die Spielbank zu,

und gegenüber ihrem vierten Fenster bei km 0.92 **links** ab. Ein kleines, aber liebevoll gepflastertes Brunnenrondell ist rechts bei km 0.95, und etwa 100 Meter rechts liegt das Kaiser Wilhelms Bad. Dann folgt eine Sperre für Fahrzeuge bei km 1.00, es geht geradeaus mit Ampel über die Querstraße, die Kisseleffstraße, bei km 1.01, bis noch km 1.01, hier begannen bis 2001 nahe der Spielbank Bad Homburg alle unsere Wege. Die Wanderwege (53)-ROTER BALKEN, (54)RAHMEN und (65)GRÜNER BALKEN biegen hier nach rechts ab.

(10).02 (53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN und (65)GRÜNER BALKEN - (79)-SCHWARZER BALKEN

Nach dem Überqueren der Kisseleffstraße bei km 1.01 steht dann links bei km 1.02 das Großschild Taunuswanderwege des TAUNUSKLUBS und der Stadt Bad Homburg im Kurpark, halbrechts sind die Tennisplätze. Wir gehen mit unserem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE und auch mit den Wanderwegen (49)GELBER PUNKT und (79)SCHWARZER BALKEN **halblinks**, Richtung Kurhaus daran vorbei,

zurück zeigt ein Pfeil zur Trinkhalle. Am Fußgängerüberweg sind zwei Telefonzellen

Wir gehen mit Rechtsbogen um die Tennisplätze herum, ganz leicht bergauf, links fließt ein kleiner Teil des Kirdorfer Bachs entgegen. Bei km 1.10 quert ein Weg nach rechts hinter den Tennisplätzen vorbei, wir gehen geradeaus weiter,

halbrechts vorn sehen wir den Siamesischen Tempel mit seinem Goldenen Dach.

Bei km 1.14 mündet von rechts hinten ein Weg ein, bei km 1.18 überqueren wir den **Bach**, der von rechts vorn kommt, gehen bis zur nächsten Wegekreuzung von halblinks hinten nach halbrechts vorn.

Geradeaus 20 m weiter aufwärts ist eine Büste von Dr. med. Max-Oskar Bircher-Bender, dem Vater der neuen Ernährungslehre, 1867 - 1939. Links von der Kreuzung steht eine mächtige Rotbuche.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab, überqueren bei km 1.21 das **Bächlein**, das jetzt links entgegenfließt, gehen dann bei km 1.28 geradeaus an der linken Seite einer Dreieckskreuzung vorbei bis zu deren Ende bei km 1.30,

hier wieder **halblinks** von dem geradeaus weiter führenden Weg fort. Eine ungewöhnlich **dicke Eiche** steht rechts bei km 1.39, es ist eine Stieleiche von sicher 1.50 m Durchmesser. Wir gehen aufwärts bis vor den **Schwanenweiher** bei km 1.41

und dort **halbrechts** ab, jetzt mit Linksbogen um den **Schwanenweiher** herum, durch den ein Teil des **Kirdorfer Bachs** fließt. Bei km 1.45 am oberen Ende des Teichs geht der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN geradeaus weiter. Bis Oktober 2010 knickte unser Wanderweg hier links in den Schwedenpfad ab und dann mit der Fußgängerzone nach rechts. Da diese aber oft überfüllt ist, haben wir den Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE jetzt geradeaus geführt und erreichen die alte Trasse erst nach dem Ende der Fußgängerzone.

Hier bei km 1.45 gehen seit 2010 auf der Kreuzung etwa 20 m rechts vom Bach leicht halbrechts versetzt **geradeaus** weiter über den Querweg bei km 1.46, sanft aufwärts und ab km 1.50 über die Querstraße Schwedenpfad weiter geradeaus im Kurpark. Halbrechts vorn geht von ihm der Viktoriaweg fort, rechts die Herderstraße, rechts zurück der Paul-Ehrlich-Weg.

Wir gehen **geradeaus** über den Schwedenpfad weg und bei km 1.54 über einen Querweg, mitten auf dem eine **Bronzesäule** steht, 10 m links ist das Bächlein, zu dem ein Weg bei km 1.59 abgeht, rechts von unserem Weg erhebt sich auf der Böschung eine Straße, vor der aber noch ein etwa 4 m breites Bachbett ist, hinter einem Wall verborgen. Am Kinderspielplatz links kommen wir bei km 1.68 vorbei, am Denkmal aus rotem Sandstein rechts bei km 1.70

Zur Erinnerung an das 25-jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät Wilhelms des Zweiten

Das Ende des Spielplatzes passieren wir bei km 1.72, von dem bei km 1.74 von links hinten ein Weg kommt, ein breiter asphaltierter Weg mit Brücke rechts quert bei km 1.82, hier geht auch rechts aufwärts eine Straße ab, wir bleiben geradeaus im Park, mit dem Linksbogen unseres Kurwegs links vom Bachbett des Kirdorfer Bachs, der ebenso wie wir parallel zur Straße sanft aber unmerklich um 90° nach links abbiegt. Ab km 1.95 entfernen wir uns von ihm bzw. er kommt dort von rechts unter der Straße durch, wir gehen geradeaus weiter parallel zur Straße, links unter den Weiden wird das kleine Bächlein geboren, das im Park stets entgegenfließt. Bei km 1.99 sind wir dann auf einer Dreieckskreuzung, an der ein kleiner Weg und etwas später bei km 2.00 ein breiter Weg von links kommen,

wir biegen hier **halbrechts** aufwärts ab bis zum Asphalt bei km 2.01 auf der Landgrafenstraße und gehen noch einmal **halbrechts** aufwärts bis zur Castillostraße, und über sie weg bis km 2.03. Der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN verläuft hier mit der Landgrafenstraße 34-98 halbrechts weiter aufwärts. (und dort etwa 150 m später unter der B455 durch).

(10).03 (79)SCHWARZER BALKEN - (48)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen hier bei km 2.03 **halblinks** ab und gehen mit der Castillostraße aufwärts, haben also den Park endgültig verlassen. Es geht leicht aufwärts; bei km 2.12 zweigt die Untere Brendelstraße nach rechts ab und Ottilienstraße nach links; bei km 2.31 geht die Höheststraße

nach rechts, die Kaiser-Friedrich-Promenade nach links; von hier an heißt unsere Straße Obergasse. Die Elisabethstraße quert bei km 2.39; die Neue Mauerstraße nach geht rechts ab bei km 2.45; es folgt ein Linksbogen mit der Straße Rind`sche-Stift-Straße nach rechts bei km 2.47, von hier an heißt unsere Straße Rathausstraße. Dann führt die Burggasse nach rechts bei km 2.52; die Rathausstraße nach links bei km 2.55; der Schulberg kommt von links oben, und die Herrngasse geht nach geradeaus bei km 2.59; wir gehen über die Autostraße hinweg bis km 2.61 und sind dann auf der hier querenden alten Trasse (bis 2010).

Wir biegen hier bei km 2.61 mit der bisherigen Trasse **rechts** ab. Unsere Straße heißt jetzt Ritter-von-Marx-Brücke. Links ist die neue Parkgarage von Bad Homburg, und über deren Vorplatz sehen wir den Turm des **Schlosses Bad Homburg**.

ab km 2.61 überqueren wir die Kreuzung mit nach links Herrngasse, nach rechts Rathausstraße und nach halbrechts zurück geht noch eine Gasse. Rechts durch die Rathausstraße ist ein Turm zu sehen. Unsere Straße geradeaus heißt Ritter-von-Marx-Brücke. Links ist die neue Parkgarage von Bad Homburg, und über deren Vorplatz sehen wir den Turm des **Schlosses Bad Homburg**. Bei km 2.65 geht eine Treppe nach rechts, dann gehen wir bei km 2.66 durch den Hexenturm mit der Tafel links darin mit der Inschrift

Hexenturm, Teil der Stadtbefestigung des 14. Jahrhunderts, neu errichtet 1905.

Bei km 2.67 ist eine Tafel in einer Nische

Ritter-von-Marx-Brücke

Fertiggestellt 1905

benannt 1955 nach ihrem verdienstvollen Stifter und Erbauer Dr. Ernst Ritter von Marx (1869 -1944).

Oberbürgermeister von Bad Homburg (1901 - 1905), Landrat des Obertaunuskreises (1905 - 1914 und 1918 - 1921).

neu errichtet 1979-80.

Danach gehen wir einen leichten Rechtsbogen auf der **Brücke**, in Höhe der Dächer der Häuser rechts und zum großen Teil auch links, vorbei am Hotel zur Brücke links bei km 2.75 und an der Gastwirtschaft Rittersort rechts bei km 2.79, nach rechts führt hier ein Weg Vor dem Untertor weg. Wir gehen auf dem linken Fußweg weiter leicht abwärts mit kleinem Linksbogen am Ende bis km 2.86, dann nach rechts in unserer ursprünglichen Richtung geradeaus weiter ab km 2.87 über den Hindenburgring bis km 2.89,

auf seiner Jenseite **links** ab mit den Wanderwegen (10)RAHMEN MIT SPITZE und (49)-GELBER PUNKT. Wir folgen dem Bogen des Hindenburgringes bis km 3.01, dort gehen wir halblinks eigentlich geradeaus über den Fußgängerüberweg bis km 3.06, weiter dem Hindenburgring nach, vorbei an einer Fontäne rechts bei km 3.08 bis zur Tannenwaldallee. Hier beginnt der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN zur Goldgrube, der wegen der Verwechslungsgefahr mit dem Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN von Bad Homburg nach Butzbach nicht bis in den Ort Bad Homburg hinein geführt wird.

(10).04 (48)SCHWARZER BALKEN - (48)SCHWARZER BALKEN/(49)GELBER
PUNKT

Wir biegen bei km 3.13 **rechts** aufwärts in die Tannenwaldallee ein in Richtung Hessisches Forstamt und Neurologische Klinik. Noch bei km 3.14 zweigt noch aus dem Rechtsbogen ein Asphaltweg nach rechts aufwärts ab. Wir bleiben auf der Tannenwaldallee, die Abzweigung des Mariannenwegs nach halblinks vorn kommt bei km 3.34, hier geht der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE nach halblinks vorn ab, die Wanderwege (48)SCHWARZER BALKEN und GELBER BALKEN(49) führen auf der Tannenwaldallee weiter (über eine nicht mehr erforderliche, da der Bach nicht mehr existiert, früher sehr hohe Brücke).

(10).05 (48)SCHWARZER BALKEN/(49)GELBER PUNKT – (48)SCHWARZER BAL-
KEN

Wir gehen bei km 3.34 **halblinks** in den Mariannenweg, links von einer Vertiefung, die wie ein Bachbett aussieht, aber wohl die keins ist, aufwärts, gegen die Richtung der Einbahnstraße, ab Ernst-Moritz-Arndt-Straße bei km 3.42 weiter aufwärts. Rechts ist noch das "Bachbett", das keins ist. Nach links zweigt die Ernst-Georg-Steinmetz-Straße bei km 3.55 ab, dann die Mittelstedter Straße nach halblinks bei km 3.71. Wir bleiben auf den Bögen unseres Asphaltwegs und gehen aufwärts vermeintlich direkt auf den Feldberg zu. Bei km 3.94 kommt er nämlich in Sicht. Die Kreuzallee biegt bei km 4.00 rechts ab, links ist hier eine Bushaltestelle. Unser Mariannenweg führt aufwärts vorbei an der Landgraf-Philipp-Straße bei km 4.04, weiter auf den Feldberg zu. Das letzte Haus von **Bad Homburg** erreichen wir bei km 4.13 links. Wir gehen an der Barriere bei km 4.14 vorbei weiter aufwärts, der Weg macht alsbald einen kleinen Linksbogen bei km 4.17 und scheint jetzt auf die Altenhöfe zuzuführen, die rechts von dem Mast der Hochspannungsleitung liegen. Bei km 4.22 wird auch der Blick nach rechts zum Herzberg wieder frei, dort ist nämlich ein Zaun zu Ende, rechts ist Feld. Bei km 4.28 steht links ein Hochspannungsmast, bei km 4.30 zweigt ein asphaltierter Feldweg links ab, rechts sind wieder eingezäunte Grundstücke bis km 4.33. Der Taunuskamm liegt geradeaus und nach halbrechts vor uns sichtbar. Bei km 4.42 führt ein Feldweg nach links, bei km 4.46 zweigt ein Asphaltweg rechts ab. Wir müssen geradeaus weiter unter die Straßen-Unterführung. Vor ihr quert bei km 4.59 ein Asphaltweg, von km 4.60 gehen wir bis km 4.61 durch die Unterführung unter der **B455**, dann steigen wir wieder steil an. Bei km 4.71 steht rechts ein großer Holzschuppen, und bei ihm mündet bei km 4.73 ein Weg von rechts hinten ein. Danach beginnen links und etwas später rechts Häuser von **Oberstedten**, das zu **Bad Homburg** gehört. Unsere Straße heißt auch hier Mariannenweg. Die Weinbergstraße kommt bei km 4.86 von halblinks hinten, danach ist die Bushaltestelle, nach links führt die Friedrichstraße weg.

Wir müssen hier **halbrechts** mit der Weinbergstraße über die Kreuzung hinweg. Die Haltestelle heißt Weinbergstraße. Wir gehen wieder auf die Türme des Feldbergs aufwärts zu, bis km 5.04, wo wir den **höchsten Punkt** erreicht haben, dann leicht abwärts gehen. Bei km 5.10 kommen wir auf die querende Dornholzhäuser Straße

und müssen **halblinks** gehen, nicht geradeaus weiter. Hier verlassen wir unsere Weinbergstraße, die geradeaus weiter Usinger Straße hieße. Wir müssen halblinks mit der Dornholzhäuser Straße gehen, bis km 5.15,

dann **rechts** ab in die Saalburgstraße, von hier an wieder aufwärts. Eine kleine Kuppe erreichen wir bei km 5.29, dann gehen wir wieder abwärts. Gegenüber Haus Nr. 27 zweigt die Schmiedstraße ab, wir machen hier einen Rechtsbogen mit unserer Saalburgstraße. Dann führt links die Brückenstraße bei km 5.34 weg. Wir gehen geradeaus weiter vor bis vor die Mauer

und vor ihr bei km 5.38 mit dem Rechtsbogen der Saalburgstraße. Nach links zweigt hier die Kirchstraße ab. Wir gehen dem Rechtsbogen nach, dann ab km 5.48 mit Linksbogen, aus dem rechts der Hasengarten abzweigt. Wir gehen dem Linksbogen aufwärts nach. Die Gotische Straße zweigt bei km 5.56 rechts ab, es ist die Hauptstraße.

Wir gehen **geradeaus** weiter, und kurz später an der Wegegabel bei km 5.60 geht nach links Im Gartenfeld ab.

Wir nehmen hier den **rechten** Weg mit dem Namen Zum Hainmüller aufwärts. Links ist noch ein Haus, dann gehen wir zu beiden Seiten durch Gartengelände. Bei km 5.74 führt ein Feldweg nach halbrechts vorn, bei km 5.91 ein asphaltierter Weg nach links, es sieht aus, als ob er dort über eine Brücke führt, also ist dort ein Bach, der **Dornbach**, dessen Bett wir sehen. Vor Haus Nr. 100, das links liegt, quert eine kleine Stromleitung. Bei km 6.04 führt ein grasbewachsener Feldweg nach halbrechts, unser Asphaltweg macht hier einen schwachen Linksbogen, danach ist links eine Ligusterhecke, ziemlich lang. Bei km 6.18 ist der vorhin erwähnte **Dornbach** direkt an unseren Weg herangekommen. Wir gehen ununterbrochen weiter aufwärts. Bei km 6.25 beginnt rechts der **Parkplatz Goldgrube**. Er endet rechts bei km 6.30, wir gehen geradeaus weiter, von rechts hinten mündet bei km 6.33 eine breite Straße ein, sie heißt Kreuzallee. Wir gehen ein kleines Stück **links** mit ihr, kurz bevor wir den Bach bei km 6.34 überqueren würden, aber wieder **halbrechts** aufwärts, haben also nur einen kleinen Links-Rechts-Versatz gemacht. Der Bach entfernt sich jetzt nach links oberhalb von unserem Weg, bzw. wir von ihm. Von hier an sind wir auf Forstwirtschaftsweg. Wir hören schon die Geräusche von den Schießständen, die halbrechts im Wald sind. Bei km 6.51 quert ein Weglein von rechts vorn nach links, bei km 6.54 führt ein verfallener Weg nach halblinks vorn, wir gehen weiter aufwärts bis km 7.05, stoßen dort auf einen asphaltierten Weg, den **König-Wilhelms-Weg**, auf dem der Hirsch verläuft.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, weiter aufwärts, über eine **kleine Höhe** bei km 7.11 weg, bis zur nächsten Kreuzung. In unseren Weg zeigt ein Schild

zurück Hardertsmühle.

Bei km 7.15 sind wir auf einer Kreuzung mit der **Obelisk-Schneise**. Nach links geht es zum Forellengut. Hier quert der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN.

(10).06 (48)SCHWARZER BALKEN - (47)ROTES KREUZ/(49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 7.15 **geradeaus** über die **Obelisk-Schneise** hinweg. Der Schießstand ist jetzt rechts, wir hören es. Bei km 7.22 führt ein Waldweg nach halbrechts, unser Weg steigt leicht aufwärts, bei km 7.33 sehen wir einen Erdhügel rechts, wie ein Wasserwerk, es könnte das Ende eines Schießstands sein. Bei km 7.37 zweigt ein Weg links ab, rechts ist wieder ein ähnlicher Wall. Bei km 7.48 gehen wir über die **Höhe** weg mit unserem asphaltierten Weg, leicht bergab, bei km 7.59 über eine Kreuzung, die von links betoniert ist, nach rechts Waldweg, **geradeaus** weg, nach rechts führt der Hirsch weg. Wir gehen von hier an mit Beton-Weg weiter abwärts, bei km 7.64 über den **Heuchelbach**, bei km 7.69 zweigt ein Weg halbrechts zur Bushaltestelle ab, die dort liegt. Von links kommt der Wanderweg ROTES KREUZ (47) und biegt in unsere bisherige Wanderrichtung ein, von rechts zieht auf der **Elisabethen-Schneise** der Wanderweg (49)GELBER PUNKT herbei, wenig rechts ist auch der Hirschgarten.

(10).07 (47)ROTES KREUZ/(49)GELBER PUNKT - (47)ROTES KREUZ

Wir müssen auf dieser Kreuzung bei km 7.72 **links** aufwärts gehen, jetzt mit dem Wanderweg (49)GELBER PUNKT und gegen den Wanderweg (47)ROTES KREUZ. Bei km 7.82 liegt links eine Erweiterung mit einem Wasserwerk, am Ende der Erweiterung rechts steht eine **große Eiche** links. Bei km 7.87 zweigt ein Schotterweg halblinks an einem Gebäude ab, von hier an wird der Anstieg steiler, links ist das Peter Schall Haus, zu ihm geht es bei km 7.92 nach links hin, und nach halblinks vorn führt ein Weg an einer Barriere vorbei. Wir müssen geradeaus weiter aufwärts gehen weiter auch mit dem Wanderweg (49)GELBER PUNKT. An der Barriere bei km 7.95 ist der Asphalt zu Ende, der Anstieg wird deutlich steiler bis zu der großen Felsgruppe rechts bei km 8.07, dem **Elisabethen-Stein**. An ihm geht es eben vorbei, mit kleinem Links-Rechtsbogen um ihn herum und dann abwärts. Hinter ihm mündet bei km 8.09 von rechts hinten ein verfallener Weg ein. Bei km 8.11 überqueren wir den **Heuchelbach** auf einer alten Steinmauer-Brücke, die 2001 renoviert wurde, der **Leopoldsbrücke**, wir gehen in einer Allee von Nadelbäumen von hier an bergauf, auf erhöhtem Weg überqueren wir bei km 8.28 ein **Bachbett**, aber der Bach selbst fließt nach rechts unten abwärts bis zur Brücke von vorhin. Auf der nächsten Kreuzung bei km 8.39 mit der **Krausbäumchen-Schneise** steht

zurück Elisabethenstein 0,3 Kilometer mit dem ROTEN KREUZ,

das hier von links kommt.

(10).08 (47)ROTES KREUZ - (45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 8.39 **geradeaus**, hier kreuzen auch Wildsau und Hirsch. Der Wanderweg (49)GELBER PUNKT zieht weiter mit uns aufwärts. Ab km 8.56 sehen wir halbrechts eine Bergkuppe, etwa 5 - 800 m von uns entfernt, bei genauerem Hinsehen sind es zwei, denn rechts davon ist noch eine. Mit uns führt die Libelle aufwärts. Bei km 8.71 kommt ein verfallener Waldweg von rechts hinter einem Zaun, bei km 8.75 mündet ein breiter Weg von links hinten, und ein winziger zweigt nach halbrechts vorn ab. Wir gehen mit dem einmündenden Weg, von jetzt an auf Beton, **geradeaus** weiter. Bei km 8.88 quert ein Weg, bei km

8.98 endet der Beton, Forstwirtschaftsweg beginnt. Bei km 9.04 führten nach halbrechts und nach halblinks vorn Wege, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts. Die vorhin zuerst erwähnte Kuppe ist jetzt etwa 800 m direkt rechts von uns, zu sehen durch eine Schonung. Bei km 9.25 ist rechts Waldrand mit verfallenem Weg quer, wir gehen etwas steiler aufwärts, halbrechts vor uns ist ein treppenartig ansteigender Berg, der Landgrafenberg. Bei km 9.32 erreichen wir die **Höhe**, von halbrechts hinten mündet ein Weg um diesen Berg herum ein. Wir gehen jetzt eben am **Landgrafenberg** vorbei, der sich ab km 9.37 nach rechts entfernt. Bei km 9.48 quert ein breiter Weg von halblinks hinten nach halbrechts vorn. Wir gehen weiter steil aufwärts, ab km 9.60 etwas weniger steil aber weiter aufwärts bis zu einer Einmündung von halblinks hinten bei km 9.70. Auf ihr führt der Wanderweg (45)ROTER BALKEN nach links hinten weg.

(10).09 (45)ROTER BALKEN - (45)ROTER BALKEN/(49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 9.70 **geradeaus** weiter, bei km 9.72 steht kurz danach die **Homburger Hütte**. Kurz nach ihr bei km 9.73 kam bis Herbst 1998 der Wanderweg (45)ROTER BALKEN von halbrechts vorn auf einem kleinen Waldweg; dann haben wir ihn aber in einer Gemeinschaftsaktion etwas umgelegt, nämlich hier noch geradeaus weiter aufwärts bis zum nächsten querenden Forstwirtschaftsweg und dann rechts und gleich wieder links ab.

(10).10 (45)ROTER BALKEN/(49)GELBER PUNKT - (E3)/(01)T/(62)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen hier bei km 9.73 vor einer Baumgruppe, die aus drei Buchen und einer Kiefer besteht, nur noch mit dem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE **halbrechts** ab, leicht abwärts. Bei km 9.79 kommen wir dann auf einen Forstwirtschaftsweg, den **Ferdinandsweg**, mit dem der Wanderweg (45)ROTER BALKEN bis zu besagter Umlegung früher ein Stück nach links zurück führte.

Wir gehen hier bei km 9.79 **halbrechts** leicht abwärts mit dem Ferdinandweg, und bei km 9.80 führte die alte, bis Herbst 1998 geltende Trasse links aufwärts fort; da dieses Stück bis zum Kalten Wasser aber sehr verfallen war, ist es dann umgelegt worden, wir gehen jetzt mit dem leichtem Linksbogen des Forstwirtschaftswegs weiter abwärts. Dann kommt ein U-Bogen unseres Forstwirtschaftswegs Ferdinandweg nach rechts, bis zu dessen Ende wir bis km 9.86 gehen

und hier nicht weiter mit ihm rechts abwärts, sondern **links** weiter mit dem nächsten Forstwirtschaftsweg, auch mit dem örtlichen Weg Wildschwein.

Bei km 9.91 geht eine Fahrspur links aufwärts, es geht weiter mit dem langen Rechtsbogen des Wegs und etwa an seinem Scheitel, bei km 10.01, wo der Bach **Kaltes Wasser** quert, **geradeaus** auf einen Pfad, weg vom Forstwirtschaftsweg. Bei km 10.03 folgt ein kleiner Linksbogen, es geht etwa 20 m rechts vom Bach aufwärts.

Bei km 10.06 biegen wir dann **halbrechts** aufwärts mit der alten Trasse, die von links hinten unten vom Kalten Wasser her einmündet, von hier an steiler aufwärts. Über alles gese-

hen, steigen wir halbrechts zum Hang. Bei km 10.32 gabelt sich der Hohlweg, hier müssen wir den **rechten** der beiden Hohlwege nehmen. Bei km 10.35 überqueren wir einen breiten Waldweg. Nach rechts sehen wir schon den Himmel über den Taunuskamm, der nach rechts abfällt. Wir gehen nach dieser Überquerung mit leichtem Linksbogen aufwärts bis zum nächsten Querweg bei km 10.40, den wir **halblinks** aufwärts überqueren, auch er ist größer als unser **Metzgerpfad**. Bei km 10.64 kommen wir erneut auf einen breiten Querweg, auch wir gehen von hier an mit breitem Weg geradeaus aufwärts, weiter in unserer alten Richtung. Bei km 10.83 zweigt aus einem Halbrechtsbogen nach links oben ein Weg ab,

wir gehen **halbrechts** weiter aufwärts, jetzt auf breitem Erdweg. Bei km 11.03 quert ein Weg. Bei km 11.12 machen wir einen kleinen Linksbogen, geradeaus vor uns ist ein weißes Haus zu sehen, zu dem wir mit Rechtsbogen gehen, der bei km 11.23 endet, an welchem Haus, der **Jagdhütte**, wir bei km 11.26 vorbeikommen. Bei km 11.28 quert ein Weg zu dem Haus hinein. Von ihm an ist unser Weg wieder geschottert. Bei km 11.47 quert wieder ein Weg. Die nächste Kreuzung erreichen wir bei km 11.66, unmittelbar vor ihr durchschreiten wir den Wall des **Limes**. Auf dem Weg kam bis Herbst 2011 von links unser Wanderweg (04)LIMESWEG, von rechts der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG. Hier endet der Wanderweg (62)SCHWARZER PUNKT, der von Anspach entgegenkommt. Ein weiterer Weg führt nach halbrechts. Die Markierung des Wanderweg (04)LIMESWEG haben wir zwischen Glashütten und Ziegenberg 2011 aufgegeben, nachdem sich eine Limeserlebnispfad GmbH, mit reichlichen Geldmitteln von der Unesco ausgestattet, dieses Wegs bemächtigt hat und ihn „zertifizieren“ lassen will; sämtliche früheren Zusagen vom Naturpark Hochaunus, dass dieser Weg unabhängig von unserem Wanderweg (04)LIMESWEG sein würde, haben nicht mehr gegolten.

(10).11 (E3)/(01)T/ (62)SCHWARZER PUNKT - (E3)/(01)T/(45)ROTER BALKEN

Wir gehen jetzt **links** aufwärts parallel zum Limes ab km 11.66, zunächst in etwa 15 m Entfernung rechts von ihm, gemeinsam mit den Wanderwegen (E3)/(01)T und der Ameise. Bei km 11.80 berühren wir mit unserem Weg den Wall des Limes, gehen dann aber wieder nach rechts von ihm weg, etwas steiler aufwärts. Der Bergkamm ist noch rechts von uns. Mit sanftem Linksbogen erreichen wir bei km 11.93 wieder den Limeswall und bei km 11.93 das **Kastell Heidenstock**, hinter dem bei km 11.96 ein verfallener Weg nach links abwärts führt. Wir gehen jetzt im Graben des Limes, über einen Querweg hinweg bei km 12.21, der von rechtwinklig links nach halbrechts fortführt. Bei km 12.43 quert ein Weg. Die Wanderwege (E3)/(01)T führen hier links durch den Wall des Limes, der Wanderweg (45)ROTER BALKEN kommt von rechts vorn und quert nach links.

(10).12 (E3)/(01)T/(45)ROTER BALKEN - (54)RAHMEN

Wir gehen bei km 12.43 nach **halbrechts** vorn ab, auf breitem geschotterten Weg abwärts, aber alsbald auf Erdweg. Ab km 12.70 ist der Weg wieder geschottert. Weit vor uns quert ein Bergrücken nach rechts abwärts. Bei km 12.95 kommt ein Weg von halblinks hinten oben, und rechts unterhalb sehen wir schon einen breiten Weg zu uns kommen, ab km 13.02 gehen wir fast eben bis zur Kreuzung mit dem erwähnten Weg, zu dem wir die letzten Meter bis km 13.11 rechts hinabsteigen. Auf ihm quert von rechts hinten nach links vorn der

Wanderweg (54)RAHMEN. Auf der Kreuzung führt bei km 13.12 ein Weg steil nach rechtwinklig links bergauf, einer nach halblinks bergauf. Der Wanderweg (54)RAHMEN läuft rechts davon, aber auch noch nach halblinks, dann nach rechts aufwärts weiter.

(10).13 (54)RAHMEN - (45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 13.12 **halbrechts** über die Kreuzung, eben, sogar leicht bergab, noch gegen den Wanderweg (45)ROTER BALKEN. Bei km 13.18 haben wir einen schönen Blick

rechts über den Stahlhainer Grund in die Wehrheimer Senke und die Usinger Senke. Vorn liegt Wehrheim, links dahinter Usingen.

Wir gehen annähernd eben mit herrlichem Blick

bis zum Hausberg bei Butzbach nach rechts, und zum Hesselberg. Rechts am Rand des Stahlhainer Grunds sehen wir den Sendemast auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim.

Ab km 13.49 macht unser Weg einen Linksbogen, aus dem halbrechts abwärts ein Weg abzweigt. Wir müssen hier zunächst nach **halblinks** in den Wald bis zum nächsten Querweg bei km 13.57, der von links hinten oben nach halbrechts unten führt. Von vorn kommt hier der Wanderweg (45)ROTER BALKEN entgegen.

(10).14 (45)ROTER BALKEN - (61)GRÜNER BALKEN

Wir gehen hier bei km 13.57 **halbrechts** abwärts, ein Schild weist

zum Weihersgrund 1,5 km, Brombach 5,5 km.

Wir gehen jetzt auf einem Nadelteppich-Weg zunächst leicht abwärts, dann wieder leicht aufwärts bis km 13.78, danach abwärts. Bei km 13.84 überqueren wir einen Forstwirtschaftsweg, auf dem der Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN quert.

(10).15 (61)GRÜNER BALKEN - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 13.84 **geradeaus** und münden dann km 13.92 in einen nächsten Forstwirtschaftsweg ein, der von rechts hinten nach links vorn führt, nach **links** vorn ein, gehen sanft abwärts, überqueren bei km 14.15 einen Weg und bei km 14.46 einen Bach, den jungen **Aubach**. Bei km 14.49 kommen wir auf eine Kreuzung mit einem Weg von rechts hinten oben,

auf der wir den breiten Weg nach **halblinks** abwärts verlassen. Bei km 14.51 zweigt von unserem neuen Weg dann ein Weg zu einer **Hütte** nach links ab, wir gehen rechts neben einem Tälchen abwärts, jenseits dessen zwei Hütten liegen. Bei km 14.73 ist dann auf der anderen Seite des Bachs ein hölzerner Unterstand, bei km 14.78 quert ein Weg von rechts oben nach rechtwinklig links hinten. Wir gehen etwas links-rechts-versetzt, im Prinzip **geradeaus** weiter über ihn hinweg. Links ist jetzt Wiesenland hinter wenigen Bäumen. Wir gehen mit unserem breiten Weg abwärts bis vor einen Rechtsbogen, den unser Weg macht, rechts ist ein recht steiler Berg, der Biemer Berg.

Hier müssen wir **links** abbiegen in das Tal hinunter und den **Aubach** bei km 15.23 überqueren. Danach geht es bergauf bis zum nächsten Querweg bei km 15.29

und ihn diesen wieder **halbrechts** abwärts. Bei km 15.51 beginnt rechts Wiese hinter einer einzigen Reihe von dicken Buchen. Ab km 15.77 liegt rechts ein Pferde- oder Hunde-Übungsplatz im **Weihergrund**. Links geht der Nadelwald nach einem verfallenen Weg bei km 16.01 in Buchenwald über, rechts entfernt sich die Wiese etwas. Bei km 16.26 ist rechts eine tiefe Grube ausgeschachtet, ein Sinn ist nicht zu erkennen. Bei km 16.28 zweigt ein ebenso breiter Weg nach links oben ab, wir gehen geradeaus daran vorbei, dann aber auch mit Linksbogen bis km 16.42, wo von rechts unten nach links oben der Wanderweg (12)LIEGENDES U auf unscheinbarem Waldweg quert, der leicht zu übersehen ist.

(10).16 (12)LIEGENDES U - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 16.42 weiter **geradeaus** abwärts. Bei km 16.59 kommt gerade noch innerhalb des Walds vor dessen Ende ein Weg von rechts hinten, wir gehen weiter an einer kleinen Lichtung zu unserer Rechten vorbei

und am Ende der Lichtung bei km 16.64 **halbrechts** auf einen Waldweg, nicht mehr links den breiteren Weg nehmen. Wir gehen jetzt direkt am Weidezaun entlang, der rechts ist, weiter abwärts auf einem Laubweg. Tief rechts unter uns ist das grüne Tal des **Weihergrunds**, wir gehen mit Linksbogen vor dem Berghang her, bei km 17.15 kommt von rechts hinten unten ein Weg zu uns. Danach verlassen wir bei km 17.16 den Wald und gehen jetzt direkt oberhalb der Wiese entlang abwärts auf einem Grasweg. Bei km 17.33 sind rechts rechteckige Betondeckel, bei km 17.35 überqueren wir ein Tälchen auf einem Damm, sind hier im **Weihergrund**. Bei km 17.38 kommt von links oben nach rechts unten der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE, gegenüber ist eine Gras-Plattform.

(10).17 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 17.38 mit dem Wanderweg (10)BALKEN MIT SPITZE **rechts** zurück abwärts ab und gehen dann mit leichtem Linksbogen abwärts, bei km 17.39 steht der Pfosten einer Wasserleitung rechts, bei km 17.41 geht es links durch eine Lücke im Gebüsch zu einer Wiese, bei km 17.43 liegt rechts unten ein kleiner Teich. Wir gehen weiter abwärts bis km 17.44, wo noch vor dem Bach ein Grasweg quert; der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE führt geradeaus weiter über den Bach.

(10).18 (05)BALKEN MIT SPITZE - (07)ANDREASKREUZ

Wir biegen hier im Talgrund bei km 17.44 **links** zurück abwärts ab und gehen weiter hinab in den Wiesenrund. Bei km 17.45 liegt links unten am Fuße der Böschung eine Sickerstelle im steilen Abstieg, es geht steil abwärts bis km 17.49, wo rechts ein Zaun beginnt, links stehen kleine Bäume oder große Sträucher an der Böschung. Links oberhalb sehen wir bei km 17.60 den Erdwall der Plattform, vor der wir auf den Weg mit dem (05)BALKEN MIT SPITZE eingebogen sind, von seiner Unterseite; wir gehen vorübergehend leicht aufwärts und ohne Bäumchen links bis km 17.64, dann leicht rechts und jetzt wieder mit Bäumchen

und Sträuchern links vom Gras-Weg, und ab km 17.64 auch wieder mit einer Böschung links, die uns begleitet. 100 m links oberhalb liegt der Waldrand, vor dem der jetzt fast unpassierbare Weg mit dem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE früher entlang führte. Von km 17.74 an ist die Böschung für ein kleines Stück fort, auch die Bäume verschwinden bis km 17.78, wo beide wieder beginnen. Rechts etwas höher am Gegenhang verläuft unüberhörbar die Straße aus dem Weital nach Anspach, vor uns liegen die Berge auf der Westseite des Weital. Zuletzt steigen wir mit unserem breiten Weg (2006 gut befestigt) an bis auf einen Forstwirtschaftsweg rechts vor dem Berghang, auf dem links ein Wegekreuz steht, bei km 18.09. Die alte Trasse kommt von links hinten, geradeaus weiter führt rechts am Berghang entlang ein Forstwirtschaftsweg, rechts versetzt geradeaus ein anderer. Das Wegekreuz zeigt:

links vorn Dorfweil
rechts abwärts Brombach
links zurück Weihergrund.

Bis 1992 kam der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE hier von links hinten oben, jedoch war dieser Weg streckenweise wegen umgestürzter Bäume und hoher Brennesseln schwierig zu passieren.

Wir gehen hier bei km 18.09 **halbrechts** abwärts und sind dann im **Tal**. Mit Halbrechtsbogen gehen wir vor über den freien Platz bis zur **Straße** vom Weital nach Anspach, überqueren sie von km 18.25 bis km 18.26 nach rechts, gehen über die Asphalt-Platte bis km 18.30 und dann parallel zur Weil und zur Weitalstraße links von uns. Bei km 18.33 zweigt ein Weg nach halbrechts oben ab, wir bleiben am Waldrand, gehen geradeaus weiter parallel zur Weil, dann vorbei an der Esso-Tankstelle, die jenseits liegt, bis km 18.60, und weiter vor bis zur **Straße** aus dem Weital nach **Brombach** und Merzhausen bei km 18.65. Ein Wegekreuz links zeigt

halbrechts vorn Brombach,
halblinks vorn Hunoldstal,
zurück Dorfweil.

Hier gehen wir vor der Speisegaststätte Waidmannsruh **links** über die **Weil**. Wir kommen auf die Kreuzung unserer Usinger Straße mit der **Weilroder Straße** bei km 18.71, gehen geradeaus über sie hinweg in den Treisberger Weg aufwärts bei km 18.73. Links ist die **Luther-Eiche**. Nach links zweigt der Lerchenweg bei km 18.73 ab und nach rechts die Wildbachstraße bei km 18.75. Wir gehen geradeaus aufwärts. Jetzt folgt der kräftezehrende Aufstieg zum Pferdkopf. Bei km 18.82 zweigt ein Weg rechts ab, rechts sind Cyclopenmauern. Wir gehen mit Asphalt weiter aufwärts. Links ist die Revierförsterei **Brombach** bei km 18.82.

Vor dem Haus Nr. 5 müssen wir bei km 18.92 mit dem Asphaltweg **rechts** aufwärts gehen, um das Haus herum,

nämlich bei km 18.96 spitzwinklig schräg **links** zurück aufwärts und oberhalb von dem Haus an seinem Zaun in den Wald. Der Zaun ist bei km 19.00 zu Ende, wo auch ein Pfad nach halbrechts aufwärts führt. Wir gehen geradeaus weiter an der rechten Seite eines Täl-

chens aufwärts. Links ist bei km 19.12 eine **Hütte**. Mit dem Forstwirtschaftsweg gehen wir bis zu einem Linksbogen bei km 19.30

und dort **halbrechts** aufwärts auf einen grasbewachsenen Weg, dann noch ein Stück durch die freie Fläche, die rechts vom Wege war. An dieser Kreuzung hat eine Stromleitung von links unten nach rechts aufwärts unseren alten Weg gequert, mit der wir jetzt aufwärts gehen. Ab km 19.34 sind wir im Buchenheisterwald, wir bleiben an der Stromleitung. Bei km 19.39 sieht es aus, als ginge ein Pfad nach rechts, wir gehen aber geradeaus weiter. Bei km 19.43 ist Strommast aus Holz Nr. 13 zur Rechten, hier hat die Leitung nach rechts gequert. Bei Mast Nr. 16 knickt die Leitung rechtwinklig nach links ab. Wir gehen geradeaus unter ihr durch. Bei km 19.55 kommt von links hinten ein Pfad vom T.V. Die **Naturfreunde-Haus**, Ortsgruppe Frankfurt.

Zurück haben wir einen schönen Blick über das Weital.

Kurz danach bei km 19.56 gabelt sich der Weg, geradeaus steigt ein verfallener Pfad, auf dem bis 1992 unser Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE verlief.

Wir biegen auf dieser Wegegabel leicht **rechts** aufwärts ab und steigen mit den Bögen dieses besseren Pfads bis auf den Forstwirtschaftsweg bei km 19.62.

Mit dem Forstwirtschaftsweg knicken wir **links** aufwärts ab, links mündet dann bei km 19.69 der frühere Pfad. Dann gehen wir vorbei an einer **Quelle**, die bei km 19.71 rechts ist, mit Steinen gefasst ist. Wir gehen mit Linksbogen aufwärts, ab km 19.78 dann mit langgestrecktem Rechtsbogen, gemeinsam mit dem Reh, bis zur nächsten Kreuzung in dem Rechtsbogen, die von links vorn unten nach rechts hinten oben geht.

Hier müssen wir spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts abbiegen auf einen etwas kleineren, aber immer noch Forstwirtschaftsweg. Bald sehen wir rechts unten einen Ort im Weital liegen. Wir gehen jetzt auf Waldpfad leicht ansteigend einen großen Rechtsbogen bis zu einer kleinen Lichtung ab km 20.26, aus der ein völlig verfallener Weg nach halblinks aufwärts führt, wir gehen bis zu ihrem Ende bei km 20.28

und biegen dort **links** aufwärts aus dem Rechtsbogen unseres Forstwirtschaftswegs ab. Bei km 20.32 würde unser Weg geradeaus über den Rücken weiterführen,

wir biegen hier aber **halblinks** aufwärts ab zu einer großen Lärche hin. Rechts ist ein kleiner Bergrücken und halblinks steigt der Berg auf. Bei km 20.39 mündet von rechts hinten von dem Bergrücken her mit ganz leichtem Anstieg ein Weg, wir müssen geradeaus. Danach ist der Weg besser befestigt, wir machen einen Linksbogen

und rechts unterhalb sehen wir schon die Häuser von Treisberg, wohin es etwa 1 Kilometer Luftlinie sein dürfte. Rechts von Treisberg ist ein Berg.

Wir gehen jetzt rechts von unserem Höhenrücken aufwärts mit leichtem Linksbogen, vorbei an einer Abzweigung bei km 20.58 nach halbrechts führt, weiter mit unserem Linksbogen, aus dem bei km 20.63 der nächste Weg halbrechts abzweigt. Wir bleiben auf unserem alten Weg mit Linksbogen. Zuletzt gehen wir geradeaus aufwärts, wieder auf den Rücken zu, der

von schräg links hinten näher kommt, aufwärts bis km 20.75. 50 m vor uns sehen wir vor dem Abbiegen einen Weg von schräg links vorn kommen, auf dem der Wanderweg ANDREASKREUZ verläuft.

Hier müssen wir von unserem Weg **rechts** abbiegen. Bei km 20.76 biegen wir also rechts ab. Bei km 20.77 überqueren wir einen Weg, auf dem von links der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ kommt.

(10).19 (07)ANDREASKREUZ - (08)RING

Wir gehen bei km 20.77 geradeaus weiter, jetzt auch mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ leicht aufwärts bis km 20.82. Hier kommt auf breitem Weg von links der Wanderweg (08)RING.

(10).20 (08)RING - (07)ANDREASKREUZ

Wir biegen hier bei km 20.82 **rechts** ab, von dem bei km 20.84 ein breiter Weg nach links zum Aussichtsturm auf dem Pferdkopf 500 m abgeht, auf dem uns der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ nach links aufwärts wieder verlässt. Ein Schild weist

zurück Reifenberg 3,8 km,
geradeaus Treisberg 0,4 km.

(10).21 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 20.84 **geradeaus** über diese Kreuzung hinweg abwärts mit den Wanderwegen (08)RING und (10)RAHMEN MIT SPITZE. Bei km 20.88 mündet von halbrechts hinten ein Weg ein. Wir gehen jetzt auf Asphalt abwärts, bei km 21.09 kreuzt ein Weg von halbrechts hinten unten nach halblinks vorn oben. Bei km 21.24 beginnt rechts der **Parkplatz** mit herrlichem Blick

nach halbrechts zurück in das Weiltal und weit nach Osten bis in die Wetterau, ganz rechts ist der Betonturm oberhalb von Bad Nauheim auf dem Steinkopf zu sehen. Rechtwinklig rechts hinter dem ersten Ort im Tal sehen wir hinten Usingen, links hinter dem ersten Berg Merzhausen mit den Sendetürmen, halbrechts oben am Berg müsste Michelbach liegen, dahinter Wernborn. Geradeaus haben wir herrlichen Blick bis weit in den Westerwald, nach halbrechts vorn sehen wir den Dünsberg mit dem Sendeturm darauf.

Bei km 21.28 mündet ein breiter Weg von links oben ein. Hier kommt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ vom Pferdkopf herab. Links ist ein Wasserwerk.

(10).22 (07)ANDREASKREUZ - (08)RING/(07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 21.29 **geradeaus** abwärts auf Treisberg zu. Dahinter sehen wir Altweilnau mit der Burgruine, nach links schon den Segelflugplatz auf der Höhe hinter Riedelbach, zu der wir hingehen werden. Bei km 21.48 quert eine Straße am oberen Rand von **Treisberg**, rechts geht es zum Café Marx. Wir gehen geradeaus abwärts. Bei km 21.49 ist links die Speisegaststätte Zum Aussichtsturm, wir gehen abwärts bis zur Querstraße mit unserer Straße namens Am Pferdkopf.

Gegenüber Haus Nr. 6 biegen wir **links** mit der Autostraße ab, rechtwinklig links. Links liegt dann die Gastwirtschaft Taunushöhe bei km 21.63. Danach machen wir hinter Haus Nr. 12 einen Rechtsbogen, in dem geradeaus vorn die Feuerwehr ist, vorbei an der Telefonzelle bei km 21.68 mit Linksbogen. Bei km 21.69 biegen dann die Wanderwege (08)RING und (07)ANDREASKREUZ vor dem Café Sachs rechts bergab ab.

(10).23 (08)RING/(07)ANDREASKREUZ - (56)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 21.78 **geradeaus** weiter, links vorbei am Café Sachs in Haus Nr. 16 und dann vorbei am Ortsschild von **Treisberg** bei km 21.72. Nach wie vor haben wir herrliche Blick halbrechts abwärts. Links von uns liegt der Pferdkopf. Bei km 21.95 führt ein Feldweg nach links, bei km 22.02 machen wir einen Rechtsbogen, aus dem links ein asphaltierter Weg abzweigt, wir gehen halbrechts abwärts,

und am Ende des Rechtsbogens bei km 22.06 geht unser Weg nach **links** hinten abwärts vom Asphaltweg fort, noch bevor wir den Parkplatz erreicht hätten.

Wir biegen hier bei km 22.06 nach spitzwinklig **links** hinten abwärts ab auf einen Grasweg, um den Weidezaun herum, gehen jetzt zwischen Hecken auf schmalen Weg abwärts bis zur nächsten Wegegabel bei km 22.17, dann nicht geradeaus weiter,

sondern **halbrechts** abwärts zur **Asphaltstraße**

und bei km 22.21 **geradeaus** in den Asphaltweg hinein, der dann einen Linksbogen macht, abwärts. Bei km 22.33 mündet von halbrechts hinten ein Weg ein. Wir kommen aus dem Wald heraus, links und rechts ist Wiesenland. Wir gehen weiter auf Asphalt. Rechts kommt dann Gebüsch, und ab km 22.48 sind wir zu beiden Seiten wieder in Buchenwald. Rechts vor uns im Tal liegt schon Finsterthal. Eine verfallene Abzweigung nach links oben passieren wir bei km 22.58, rechts ist der Wald bei km 22.61 zu Ende, wir bleiben auf unserem Asphaltweg, gehen direkt auf einen großen Berg zu. Nach links vorn zweigt bei km 22.75 ein Weg ab. Dann macht unser Weg einen leichten Rechtsbogen bei km 22.80, wir sind wieder im Wiesenland danach und kommen an einen U-Bogen unseres Wegs ab km 22.90, dem wir bis an seinen **hinteren Umkehrpunkt** folgen bei km 22.97.

Hier verlassen wir ihn **geradeaus**, rechtwinklig zu dem Schenkel, der rechts abwärts führt, hinaus auf eine Wiese. Von rechtwinklig links kommt hier auch ein Grasweg. Wir gehen geradeaus durch die Wiese leicht bergab, direkt auf Finsterthal zu bis km 23.00. Dann machen wir einen kleinen Rechtsbogen, bei km 23.06 quert ein Wiesenweg und links beginnt ein Grundstück, an dessen Zaun wir rechts vorbei gehen, mit Linksbogen weiter abwärts, teilweise sehr steil. Bei km 23.15 quert wieder ein Wiesenweg, von jetzt an gehen wir zwischen zwei Weidezäunen geradeaus abwärts bis km 23.20 und dort mit Halblinksbogen auf einen Beton-Rundmast zu, den wir bei km 23.23 passieren. Von rechts waagrecht hinten nach rechts durch das Tal biegt hier die Stromleitung ab. Bei km 23.26 erreichen wir mit dem Zaun einen **Asphaltquerweg**,

in den wir **halblinks** vorn abwärts gehen. Rechts unterhalb ist die **Straße**,

die wir bei km 23.35 erreichen. Unmittelbar vor der Brücke bei km 23.36 zweigen zwei Wege nach links ab, hier überqueren wir in **Finsterthal** den **Niedgesbach**, gehen leicht aufwärts an der Bushaltestelle vorbei und der Telefonzelle bei km 23.39 rechts. Unsere Straße heißt Landsteiner Straße. Bei km 23.40 zweigt Am Borngarten rechts ab. Wir gehen bei km 23.40 **geradeaus** weiter mit der Landsteiner Straße. Die Schmitter Straße geht links mit dem Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT weg bei km 23.43, links ist der Deutsche Hof, eine Gastwirtschaft. Hier quert der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT von links vorn nach rechts.

(10).24 (56)SCHWARZER PUNKT - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 23.43 **geradeaus** aufwärts mit der Landsteiner Straße. Bei km 23.71 stehen wir vor einem Elektro-Umspannwerk-Turm halbrechts vor uns.

Hier biegen wir **halbrechts** leicht abwärts in die Höhenstraße ein, überqueren das Tal mit Bogen nach rechts, leicht abwärts bis zum **Bach** bei km 23.81 und gehen dann weiter rechts aufwärts. Ein Feldweg kommt von links hinten oben in unseren Rechtsbogen bei km 23.85. Bei km 23.94 quert die Stromleitung, wir gehen direkt auf den Pferdkopf zu, dessen Aussichtsturm halblinks leicht überragt, wenn auch nur ganz wenig. Bei km 24.01 gehen wir an einem **Holzschuppen** vorbei, nach rechts aufwärts sehen wir die Feldbergtürme. Von hier an macht unser Weg einen Linksbogen. Bei km 24.10 quert ein Weg von halbrechts unten nach halblinks hinten oben, bei km 24.16 unterqueren wir eine Stromleitung, gehen weiter mit dem Linksbogen des Wegs, von dem bei km 24.18 ein Schotterweg rechts wegführt. Wir gehen nach links vor dem Eichenwald her aufwärts und ab km 24.25 einen beginnen den Rechtsbogen, nach dem Doppel-Holzmast zur Linken bei km 24.26 mit Rechtsbogen aufwärts. Nach links zweigt hier die alte Trasse ab. Es folgt jetzt ein langgezogener Linksbogen des Asphaltwegs bis km 24.45 und dann ein langer Rechtsbogen bis vor den Waldrand bei km 24.59. Hier kommt von links hinten unten die alte Trasse unseres Wanderwegs (10)RAHMEN MIT SPITZE. Wir gehen rechts aufwärts vor dem Waldrand her.

Halblinks oben sehen wir die Höhe, auf der wir wenig später nach links gehen werden. Links zurück oben im Tal liegt Mauloff und rechts davon ein Scheune.

Bei km 24.70 führt ein Feldweg nach links und ein Weg nach rechts vorn in den Wald. Bei km 24.73 führt ein Weg nach rechts hinten in den Wald, der sich mit dem letzten trifft. Bei km 24.82 führt ein Feldweg nach links, bei km 24.87 ein Waldweg nach rechts, bei km 24.98 sehen wir ein Reihe von Bäumen rechtwinklig nach links abzweigen.

Vor dieser Reihe müssen wir den Asphaltweg nach **links** verlassen und etwas links vor der Höhe nach Westen gehen.

Nach links unten sehen wir kleinste Stücke von Finsterthal, dafür jetzt den Feldberg völlig frei, halblinks vorn Mauloff. Auch der Pferdkopf-Turm ist von hier gegen den Horizont viel wuchtiger zu sehen als vorhin.

Bei km 25.15 ist ein Durchtritt nach rechts über die Höhe. Wir gehen aber geradeaus weiter. Nach halblinks hinten sehen wir auf dem Höhenrücken Treisberg mit dem Berg links davon,

dessen Namen ich nicht kenne, und rechts davon den Pferdskopf. Rechts sind Ginsterbüsche. Bei km 25.27 steht rechts eine Bank

und danach müssen wir vor dem Erreichen der **Stromleitung**, die wir schon vom Anstieg her kennen, **halbrechts** aufwärts auf den Holzmast zu abbiegen

und vor ihm wieder etwas **halbrechts**, bis wir durch die Büsche durch sind. Hier führt ein verfallener Grasweg nach rechts oberhalb der Hecke. Unser Weg unterhalb war viel schöner wegen der Aussicht nach Süden. Wir gehen jetzt parallel zur Stromleitung aufwärts bis zur **Höhe** bei km 25.40, links ist wieder ein Strommast, wir gehen dann abwärts bis zu dem Querweg bei km 25.42

und biegen hier unter der Stromleitung **links** aufwärts ab. Vor uns liegt Riedelbach im Tal.

Geradeaus vor dem Abbiegen sehen wir mit einem Fernrohr am Horizont eine Burgruine (Hohensolms?) und etwas rechts davon auf halber Höhe des Horizontberges einen Beton-Sendemast, wohl auf dem Dünsberg, und etwas weiter rechts oben auf der Höhe einen zweiten.

Wir biegen bei km 25.42 **links** aufwärts ab. Links bleibt das Wäldchen liegen, an dem wir auch schon bisher entlanggegangen sind. Ab km 25.47 sind wir auch rechts im Wald, durch den wir zuletzt mit Linksbogen annähernd eben hindurch gehen

und nach ihm bei km 25.60 **rechts** ab, wieder vor dem Wald her bergab auf Riedelbach zu.

Jetzt sehen wir links das Gebäude des Segelflughafens. An der Unterkante des Walds zur rechten, die wir bei km 25.65 erreichen, kommt nach rechts vorn auch wieder der Dünsberg vor und links davon ein Ort auf dem Bergrücken ganz am Horizont. Halbrechts unten sehen wir Neuweilnau mit seinem Schloss liegen.

Bei km 25.69 überqueren wir einen Asphaltweg geradeaus weiter abwärts auf unserem Wiesenweg. Links am Gegenhang sehen wir schon den Weg zur Höhe ziehen, den wir nachher gehen werden. Bei km 25.80 quert ein Grasweg, wir gehen auf Grasweg weiter abwärts, jetzt etwas steiler bergab bis zum nächsten Grasweg bei km 25.89, nach dem links ein **Hüttchen** steht.

Hier bei km 25.89 biegen wir seit 1997 **links** etwa waagrecht auf einen befestigten Feldweg ab, rechts unten liegt Riedelbach, rechts ist eine hohe etwas wilde Hecke, bei km 25.95 springt der Zaun rechts zurück, und eine Sitzgruppe steht rechts. Bei km 25.96 kommt der Zaun wieder rechts heran. Links ist reine Wiese, rechts sind kleine Holunderbüsche. Dann sind ab km 26.03 auf beiden Seiten Büsche. Die letzten Büsche links sind bei km 26.08, der Zaun rechts endet hier, ein Weg führt nach links hinten oben in die Wiese. 2009 wurde hier unser Weg stark ausgebaut. Bei km 26.22 zweigt der nächste Grasweg nach links oben ab, und 100 m links oberhalb kommt der Wald um 50 m näher. Wir gehen geradeaus weiter mit Blick auf Riedelbach rechts unten, wir gehen etwa 200 m oberhalb der alten, bis 1997 gültigen Trasse, nur ist die neue viel besser zu begehen. Bei km 26.27 stoßen wir auf einen Asphaltquerweg, leicht links oberhalb gegenüber ist ein Tor durch einen Zaun wie für ein kleines Industrie-Gelände.

Wir biegen bei km 26.27 mit dem Asphaltweg **rechts** abwärts ab, bei km 26.28 steht ein Holzmast einer kleinen Stromleitung links, dahinter ist nach wie vor Zaun, unter einer Stromleitung durch geht es bei km 26.30, die von rechts vorn unten nach links hinten oben rechts oben quert, eine Bank steht bei km 26.32 links, es geht mit Linksbogen des Asphaltwegs abwärts. bis km 26.33, wo auf dem Grasweg von rechts die alte, bis 1997 gültige Trasse einmündet, rechts darunter ist ein Backsteinbau, das Forsthaus. Links sind dicke Kastanien. Wir gehen bei km 26.33 geradeaus weiter abwärts. Dann überqueren wir nach leichtem Linksbogen von km 26.39 bis km 26.40 die **Straße B275** geradeaus, mit leichtem Bogen im Uhrzeigersinn und gehen weiter abwärts. Bei km 26.45 quert die Langstraße unsere Weiherstraße.

Hier müssen wir **links** aufwärts in die Langstraße.

Nach Haus Nr. 47, also etwa 30 - 40 m später, gehen wir aus einem Linksbogen der Langstraße **halbrechts** hinaus in die Camberger Straße. Bei km 26.80 ist links das Café Restaurant Sonnenberg, bei km 26.88 zweigt ein Weg nach halblinks vorn waagrecht ab, wir gehen weiter aufwärts. Bei km 26.97 quert Am Sonnenberg. Links ist die Zentralschule von **Riedelbach**. Bei km 27.04 ist das letzte Haus von **Riedelbach** rechts mit einer Asphaltstraße hin. Wir gehen geradeaus weiter am Bus-Halteplatz vorbei. Das Ende des Parkplatzes und die Wendeschleife erreichen wir bei km 27.16, gehen weiter dem Asphaltweg nach aufwärts, von dem ein anderer Asphaltweg nach rechts hinten bei km 27.29 abzweigt. Rechts oberhalb des Walls ist der Segelflugplatz Riedelbach. Bei km 27.46 kommen wir auf eine **Fünfwegekreuzung**. Von links nach rechts quert der Wanderweg (09)LIEGENDES V, nach halbrechts hinten führt ein Weg unterhalb des Segelflugplatzes entlang. Das Wegekreuz zeigte früher

links Seelenberg,
zurück Riedelbach,
geradeaus Bad Camberg,
rechts Hasselbach.

Es hatte aber 1992 keine Arme mehr, sondern bestand nur noch aus dem Pfosten, war aber 1997 erneuert. Halblinks zurück sehen wir den Turm des Pferdskopfs. Nach rechts und geradeaus geht es noch weiter aufwärts.

(10).25 (09)LIEGENDES V - (11)KEIL

Wir gehen bei km 27.46 **geradeaus** weiter aufwärts bis zur **Höhe** bei km 27.53 und haben von hier aus sehr weite Fernsicht nach Nordwesten, aber es ist nicht sehr Typisches zu sehen. Bei km 27.61 quert ein Weg, dann beginnt links der ehemalige Hochwald, der 1990 weitgehend vom Sturm gebrochen worden ist, rechts zunächst Gebüsch, aber auch bald Wald. Es geht steil bergab. Bei km 27.87 quert ein Weg, ein nächster bei km 28.04 von leicht rechts unten nach links leicht oben. Hier verläuft der Wanderweg (11)KEIL.

(10).26 (11)KEIL – (59)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 28.04 weiter **geradeaus** bergab. Bei km 28.09 zweigt ein Weg rechts ab, wir gehen geradeaus weiter, die Abzweigung rechts scheint in das Tal zu führen, das rechts neben uns läuft, sich tief absenkt. Bei km 28.17 ist links eine mächtige Eiche, hinter ihr bei km 28.18 zweigt ein Weg links ab. Wir gehen geradeaus weiter. Bei km 28.22 gabelt sich der Weg.

Wir müssen **halbrechts** gehen, weiter auf dem Geröllweg. Etwa 3 - 400 m später müssen wir, bevor wir aus dem Wald herauskommen werden, an einer Wegegabel vor einer 80 cm dicken Eiche nicht halblinks durch den Waldtunnel ins Grüne gehen,

sondern **halbrechts** leicht bergab, mit Rechtsbogen abwärts in Richtung zu dem grünen Tal, das zu unsere Rechten liegt, mit Rechtsbogen bis km 28.78 und dann zuletzt mit Linksbogen abwärts in das Tälchen. Bei km 28.80 durchqueren wir im steilen Abstieg einen Hohlweg, gehen geradeaus weiter darüber abwärts hinweg, dann mit Linksbogen in das Tal hinab, das wir bei km 28.92 erreichen,

wo wir nach **halblinks** einbiegen, jetzt vor dem Waldrand her abwärts, links ist der Berg-
hang, bis zur Abzweigung bei km 29.10

und hier rechtwinklig **rechts** durch das Tal auf dessen andere Seite zu. Auf dem Wall steht ein Schild

An der "Rospach", vermutlich hier Standort des 1274 erstmals erwähnten Dörfchens Rospach. Als Siedlung um das Jahr 1500 ausgegangen. Der Grundbesitz wurde 1766 Riedelbach zugeschlagen.

Wir gehen geradeaus weiter bis über den **Dombach** bei km 29.14, bis auf die Gegenseite bei km 29.15.

Hier biegen wir **links** ab, haben also nur die Talseite gewechselt. Rechts ist ein Berg, der Sommerberg, an dessen unterer Seite wir mit Rechtsbogen bergab entlanggehen. Bei km 29.32 kommt ein Weg von halbrechts oben entgegen. Wir gehen geradeaus daran vorbei, weiter mit unserem Rechtsbogen bis km 29.46. Hier steht in einem alten **Steinbruch** rechts ein großer steinerner Tisch. Links zeigen Schilder

links Wiesental "Wolfsgraben." Gemarkung Waldems-Steinfischbach, Rheingau-Taunus-Kreis;

und darunter auf dem nächsten Schild

Trink o Auge was die Wimper hält. von dem goldnen Überfluß der Welt.

Geradeaus weist ein Schild

Im oberen Dombachtal, Gemarkung Bad Camberg-Dombach, Landkreis Limburg-Weilburg,

rechts vorn zeigt ein Schild

zurück Am Stolzenberg, Gemarkung Weilrod-Riedelbach, Hochtaunuskreis

und rechts vor dem Abbiegen steht das Schild

Rastplatz Stolzer Berg 1989 angelegt durch die Natur- und Wanderfreunde Steinfischbach 1985 e.V. Berührungspunkt der Landkreise: Hochtaunuskreis, Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg. Der Tisch besteht aus einem bearbeiteten Naturstein aus dem Steinbruch "Häuserstein" bei Steinfischbach.

Wir biegen hier bei km 29.46 **links** ab, durchqueren das **Dombachtal**, gehen abwärts, überqueren den **Dombach** bei km 29.53, mit einem Schild rechts links

"An der Furt." Älteste bekannte Bezeichnung für diesen Übergang.

Wir machen dann einen Halbrechtsbogen, von hier an wieder aufwärts, jetzt wieder auf der linken Seite des Dombachtals, aufwärts bis zu einer Einmündung von links hinten bei km 29.61,

auf der wir **halbrechts** vorwärts abbiegen. Hier endet nach links oben der Wanderweg (59)SCHWARZER PUNKT, der von der Tenne kommt.

(10).27 (59)SCHWARZER PUNKT - (100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 29.61 **halbrechts** aufwärts, aber alsbald wieder abwärts auf unserem Weg parallel zum Dombach. Bei km 29.89 macht unser Weg einen kleinen Linksbogen. Hier beginnt rechts Fichtenwald, links bleibt hauptsächlich Buchenwald, wie es auch vorher rechts war. Es geht leicht aufwärts. Bei km 29.97 kommt eine Abzweigung nach rechts, Anstieg bis km 30.22, dann geht es eben weiter und alsbald sogar leicht bergab. Bei km 30.42 ist eine Wegegabel. Ein Waldweg führt geradeaus weiter, mit einem modernen Grenzstein auf ihm.

Wir gehen mit dem Linksbogen des Forstwirtschaftswegs **halblinks** aufwärts, nehmen nicht den rechteren der beiden Wege. Dann umrunden wir ab km 30.48 mit Rechtsbogen eine **Senke**, ein Wasserwerk liegt bei km 30.50 links oben, rechts unten der **Heppenborn**, ein Pfuhl, bei km 30.51, es ist der Ausfluss aus dem Wasserwerk. Der nächste Pfuhl liegt rechts unterhalb bei km 30.56 im Rechtsbogen, es geht sanft aufwärts.

Der rechte der beiden Weg von vorhin führt dort unten fast parallel entlang und dann wieder zu uns herauf. Von dem rechteren zweigt unterhalb ein anderer nach rechts ab. Bei km 30.63 steht rechts eine sehr dicke Buche, bei km 30.64 kommt der Weg von rechts hinten wieder zu uns, bei km 30.67 eine anderer von links hinten. Aus der Senke des Heppenborns steigen wir auf bis km 30.86, gehen dann eben und wieder bergab. Bei km 30.93 zweigt ein Weg nach rechts ab. Wir machen bei km 31.00 einen Linksbogen, bei km 31.06 kommen wir an einen freien Platz mit mächtigen Eichen und Buchen, den wir geradeaus, etwas halblinks überqueren, an dessen Ende bei km 31.10 ein Forstwirtschaftsweg rechtwinklig links abzweigt, links ist ein gelbes Gasrohr. Bei km 31.23 quert ein **Bächlein**, von hier an steigt unser Forstwirtschaftsweg wieder leicht. Eine Einmündung von links hinten in einem Rechtsbogen kommt bei km 31.30. Wir steigen ab km 31.41 stärker, bis zur Kreuzung bei km 31.61. Hier zieht ein großer Weg von rechtwinklig links nach rechts, und in unsere Richtung bleibt es jedenfalls seit 1994 Forstwirtschaftsweg. Wir gehen geradeaus weiter, wieder abwärts, mit Rechtsbogen bis km 31.60 und dann mit Rechtsbogen weiter aufwärts,

aus dem bei km 31.85 ein Weg rechts abwärts abzweigt. Danach müssen wir in einem Hohlweg mit Linksbögelchen aufwärts. An unserem Weg sind bemooste alte Grenzsteine. Wir gehen bei km 31.96 mit Linksbogen über die **Höhe** weg, bei km 32.10 kommt ein Pfädchen von rechts hinten. Danach kommen wir durch ein **Senke** bei km 32.16, und anschließend gehen wir wieder aufwärts mit Rechtsbogen. Am Ende des Tälchens mündet von rechts unten bei km 32.23 ein verfallener Weg ein. Danach folgt Anstieg durch einen Hohlweg, an dessen Ende bei km 32.32 ein Forstwirtschaftsweg rechts abzweigt. Wir gehen bald danach annähernd waagrecht mit langgezogenem Linksbogen unseres Forstwirtschaftswegs bis zur **Hochtaunusstraße**, die wir von km 32.62 bis km 32.62 geradeaus diagonal nach **halbrechts** überqueren. Wir gehen nicht den Weg nach halblinks, sondern geradeaus weiter in unserer alten Richtung. Wir bleiben unserem breiten Waldweg treu, der 1994 etwas befestigt worden war, 2006 dann gut, etwa bei km 33.02 mündet von links ein verfallener Weg ein. Bei km 33.10 quert einer von rechts hinten nach links vorn, ein Weg ist schlechter als der andere. Wir gehen jetzt ganz leicht bergab bis km 33.21

und dann fast rechtwinklig **rechts** ab abwärts auf einen ähnlichen Weg. Ein Graben kommt von rechts hinten bei km 33.32, in den wir hinabstoßen, er zieht bei km 33.36 wieder links abwärts weg, wir gehen weiter bergab bis in die nächste Talsohle bei km 33.48 und dann wieder aufwärts, von hier an auf besserem Weg. Vor uns sehen wir schon den Parkplatz an der Hochtaunusstraße auf der Höhe. Bei km 33.54, km 33.58 und km 33.64 zweigen verfallene Wege nach links ab, der letzte kurz vor dem Parkplatz. Wir gehen bis vor das Ende des **Parkplatzes Vorderwald** vor

und dort bei km 33.69 nach dem letzten Stellplatz vor der Hochtaunusstraße **links** in den Wald auf einen kleinen Weg, nicht bis auf die Straße, zu der wir jetzt parallel laufen. Bei km 33.93 quert ein Weg, wo links auch der Nadelwald durch Buchenwald ersetzt wird. Dann gehen wir mit kurzem Rechtsbogen bis km 34.06 auf den nächsten **Parkplatz** nach rechts aus dem Wald heraus und gehen sofort wieder **halblinks** bis vor das Haus,

vor dem wir **rechts** aufwärts abbiegen. Vor der Hochtaunusstraße ist links die **Gastwirtschaft Waldschloß**. Bei km 34.19 überqueren wir dann die **Hochtaunusstraße** bis auf die nächste Asphalt-Fläche nach ihr bei km 34.21. Von rechts kommt hier der Wanderweg (100)GELBER BALKEN. Geradeaus vor uns sehen wir die Kreuzkapelle liegen.

(10).28 (100)GELBER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 34.21 hinter der Leitplanke, die nach links führt, **links** ab

und sehen den Goldenen Grund zu unseren Füßen liegen, halbrechts sehen wir weit bis in den Westerwald.

Wir gehen parallel zur Hochtaunusstraße abwärts auf unserem Asphaltweg, bei km 34.34 mündet von rechts ein gleich großer Weg von der Kreuzkapelle ein, bei km 34.37 führt einer nach halbrechts vorn abwärts weg.

Wir gehen **halblinks** vor dem Strommast her, weiter parallel zum Bogen der Hochtaunusstraße abwärts. Halbrechts unter uns sehen wir schon Camberg liegen. Bei km 34.54 machen wir einen Rechtsbogen und entfernen uns jetzt von der Autostraße. Wir gehen durch

eine Allee, in der immer wieder Birken stehen, neben anderen Bäumen. Bei km 34.71 ist links ein 2000 neuer Gedenkstein mit der Aufschrift:

TG Camberg 1848 e. V.

Diese Eiche erinnert an die erfolgreiche Teilnahme der Turngemeinde Camberg 1848 e. V. am Deutschen Turnfest 1987 in Berlin. Der Stein trägt Zeugnis für das hervorragende 150-jährige Vereinsjubiläum der TG im Jahre 1998. Möge in Zukunft die TG in Gedenken an Friedrich Ludwig Jahn wachsen und gedeihen. Bad Camberg anno 2000.

Links dahinter ist eine ebenfalls 2000 neu gepflanzte Eiche von etwa 3 m Höhe und 6 - 8 cm Durchmesser. Ab km 34.72 steht links ein Wasserwerk bis km 34.77, dann geht es etwas steiler abwärts in eine kleine **Senke**, die von links kommt und nach rechts quert. Bei km 34.86 führt ein asphaltierter Weg rechts über sie weg, wir steigen ein klein wenig an, unterqueren die erste Hochspannungsleitung bei km 34.91 und die zweite bei km 34.94, steigen leicht an bis km 34.98. Dann geht es in unserer Allee wieder abwärts. Dann nähern wir uns wieder einer Autostraße, machen vor ihr bei km 35.23 einen Rechtsbogen, gehen parallel zu ihr abwärts bis km 35.30. Rechts ist der 1992 noch nicht ganz fertige, 1993 aber fertige Bau, in dem sich eine Fachklinik für Neurologie befinden soll.

Hier überqueren wir sie nach **links**

und biegen bei km 35.32 auf den Querweg unterhalb einer kleinen Kapelle links oben, auf dem es links zur St. Georgs-Klause, Reitanlage geht, rechtwinklig **rechts** ab. Auch hier gehen wir wieder oder noch in einer Allee, in der immer wieder Birken sind. Bei km 35.55 steht links ein Garagen-ähnliches Gebäude, es könnte ein Umspann-Häuschen sein, es sieht wie eine Fertigarage aus. Bei km 35.60 überqueren wir einen breiten Asphaltweg, der von links hinten nach rechts vorn führt, gehen bergab bis km 35.68 und dort über die Hohenfeldstraße in **Bad Camberg** hinweg, vor welcher links ein gelbes Gasrohr steht.

Nach ihr dann biegen wir bei km 35.69 **halblinks** aufwärts ab, jetzt in den **Kurpark** von **Bad Camberg**. Die Höhe erreichen wir bei km 35.72, nach einem Querweg,

und gehen dort nach **halbrechts** abwärts. Bei km 35.81 kreuzt ein asphaltierter Weg, ein Schild rechts zeigt

Ernst-Maria-Lieber-Weg, darunter Dr. Ernst Maria Lieber (1838 - 1902) genannt "Der Reichsregent" Bad Camberger Bürger, Reichstagsabgeordneter.

Bei km 35.94 quert erneut ein Weg, zusätzlich führt ein Weg nach halblinks oben. Bei km 36.00 kommen wir dann an eine Kreuzung mit je einem Weg nach halbrechts und halblinks, sowie unserem geradeaus führenden Wege. Jetzt passieren wir ein **Schlucht**, deren Erdwände teilweise durch Stützmauern abgefangen sind an der rechten Seite. Rechts beginnt oben die Burg mit einem Turm bei km 36.16. Bei km 36.24 geht eine Treppe nach links, bei km 36.25 kommen wir aus dem Kurgelände heraus. Nach rechts geht die Mauergasse ab. Hier endete früher der Wanderweg (100)GELBER BALKEN, der von Rod an der Weil kommt und jetzt aber zum Bahnhof Bad Camberg führt. Wir gehen bei km 36.25 **geradeaus** abwärts mit unserer Straße Neumarkt. Die Burgstraße quert bei km 36.30. Bei km 36.35 erreichen wir die querende Frankfurter Straße, die gleichzeitig die **B8** ist. Wir gehen **geradeaus** über sie hinweg (rechts ist ein türkischer Dönerladen), wenn auch über den Fußgängerüber-

weg etwas nach links versetzt, in den Mühlweg hinab, und mit ihm abwärts bis zur nächsten Straße, der Jahnstraße.

In diese biegen wir bei km 36.42 **rechts** zum Sportplatz und zum Festplatz hin ab. Das Gebäude der TG Camberg 1848 steht bei km 36.47 links, dann folgt der Sportplatz links ab km 36.51, eine Barriere bei km 36.57, und bei km 36.61 ist ein Eingang in den Sportplatz von **Bad Camberg** und sein Ende. Danach führt eine asphaltierte Straße nach links. Wir gehen weiter aufwärts bis zur Hauptstraße, die wir bei km 36.67 erreichen. Auf ihr kommt von rechts der Wanderweg SCHWARZER PUNKT(139).

(10).29 (13)SCHWARZER PUNKT - (100)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 36.67 **links** in die Bahnhofstraße ab und bleiben auf dem Fußweg auf der linken Seite, gehen bis zu dem großen Textilgeschäft an dem Rechtsbogen der Autostraße bei km 36.72, hier aber nicht dem Rechtsbogen der Autostraße weiter nach,

sondern **halblinks** in die Rudolf-Dietz-Straße aufwärts, nicht die Bahnhofstraße nach rechts, bei km 36.76 ist hier rechts eine Telefonzelle und daneben die Linde des Taunuskлубs, die 1887 gepflanzt worden ist. Wir gehen jetzt weiter gemeinsam mit dem Wanderweg (13)-SCHWARZER PUNKT, bei km 36.77 über den **Emsbach** hinweg, nach links zweigt die Straße Am Eltwerk ab, es geht von hier an wieder leicht bergauf. Bei km 36.81 quert ein Weg. Bei km 36.83 kommt von rechts die Rotezäunstraße, bei km 36.90 nach einem Stopp-schild quert die Gebr.-Grimm-Straße, bei km 37.04 sind wir dann auf einer Mehrwegekreuzung. Nach links führt die Haydn-Straße, nach rechts die Fontane-Straße, nach halbrechts die Klopstock-Straße. Hier verlässt uns der Wanderweg (100)GELBER BALKEN halb-rechts aufwärts.

(10).30 (100)GELBER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen **halblinks** weiter mit unserer Rudolf-Dietz-Straße auf die Strommasten der Eisenbahn zu, die wir schon am Berg sehen. Bei km 37.08 führt die Goethestraße nach halb-rechts vorn, links sind hier die Häuser von **Bad Camberg** zu Ende. Aus einem Rechtsbogen führt die Schillerstraße bei km 37.14 halbrechts weg. Wir gehen hier auch mit Rechtsbogen, aber links von ihr weiter aufwärts. Bei km 37.24 zweigt die Hölderlinstraße nach rechts abwärts ab. Links sehen wir über den Berg einen Turm ragen, es dürfte der auf dem Atzelberg sein. Die Uhlandstraße biegt bei km 37.29 ab, die **Emsbach-Bahn** überqueren wir von km 37.33 bis km 37.35. Bei km 37.35 sind wir über die Brücke über die **Eisenbahn** hinweg gegangen, rechts führt eine 1994 neue Asphaltstraße zu einem Hage-Baumarkt, außerdem ist sie der kürzeste Weg zum **Bahnhof Bad Camberg**. Wir steigen weiter auf dem Asphaltweg zum Petersberg. Bei km 37.48 quert ein Feldweg.

Genau vor uns unterhalb der Autobahn sehen wir die alte Müllkippe und am unteren Ende den Birnbaum, vor dem wir dann nach halblinks aufwärts gehen werden. Halblinks zurück sehen wir den Feldberg.

Bei km 37.63 führt ein Feldweg nach rechts. Etwa 800 m rechts von uns läuft die Straße von Bad Camberg zur Autobahn hinauf, die Beuerbacher Straße. Bei km 37.77 quert ein Asphaltweg, bei km 37.98 machen wir einen Linksbogen, aus dem rechts ein Feldweg ab-

zweigt. Bei km 38.05 kommt ein Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 38.09 ein Feldweg links abzweigt.

Bei km 38.12 gehen wir von dem geradeaus führenden Weg halblinks vor dem Birnbaum aufwärts, auf gleich breitem Asphaltweg links von der alten Müllkippe, aufwärts bis km 38.43, wo ein 2002 sehr gut befestigter Feldweg von rechts hinten oben kommt, dann gehen wir annähernd eben weiter.

Halblinks zurück sehen wir die Kreuzkapelle und rechts davon das Kuhbett.

bei km 38.45 kommt mit Steinen gesetztes Bett für die Entwässerung von der ICE-Strecke von rechts, es geht weiter sanft aufwärts, mit Halblinksbogen vor der ICE-Strecke bei km 38.59 bis zum Durchgang bei km 38.62, zuletzt geradeaus,

und hier **rechts** ab, unter der **ICE-Brücke** ab km 38.64 bis km 38.66 durch, weiter sanft aufwärts, über den Parallelweg, der 2002 die Baustraße war, bei km 38.68; vorher war eine Hochspannungsleitung für die ICE-Strecke; dann durch die Unterführung unter der **Auto-bahn** ab km 38.70 bis km 38.74, danach zweigt ein Feldweg nach links bei km 38.75 ab, ein oft feuchtes Stück folgt.

und bei km 38.78 biegen wir **rechts** auf einen Forstwirtschaftsweg ab bis km 38.81

und dort wieder nach **links**. Jetzt gehen wir auf einem Grasweg abwärts, zunächst mit Linksbogen, dann mit Rechtsbogen und bei km 38.91 dann in den Wald. Hier biegt nach halbrechts ein Weg ab. Wir gehen mit dem Linksbogen in den Wald hinein, bergab bis km 39.09, wo von links hinten ein Weg einmündet

und wir leicht nach **rechts** bergauf durch 1997 sehr stark gelichteten Wald gehen. Bei km 39.12 gehen wir durch eine fast immer feuchte **Senke**, aufwärts bis zum Querweg bei km 39.24,

dort **links** abwärts, bis zur nächsten Abzweigung bei km 39.30

und dort **rechts** aufwärts durch die Barriere bei km 39.32. Geradeaus ging es hier weiter aufwärts zur Müllkippe von Camberg, deshalb die Barriere.

Wir können diesen Weg schon bald, nämlich bei km 39.35 **halblinks** abwärts auf einen 2006 fast breit ausgefahrenen Weg verlassen. Es geht weiter leicht aufwärts mit sanftem Rechtsbogen. Bei km 39.53 stoßen wir auf einen Weg von links hinten nach halbrechts vorn,

dem wir **halbrechts** weiter aufwärts folgen, aufwärts bis kurz vor die **Höhe** bei km 39.70. Der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT führt hier geradeaus weiter.

(10).31 (13)SCHWARZER PUNKT - (06)LIEGENDES Y

Hier gehen wir bei km 39.70 auf dem Querweg links abwärts, über einen breiten Querweg bei km 39.96 und dann (nach einem 2006 und 2011; 2009 hatte ich es freigeschnitten, ziemlich zugewachsenen Stück) bei km 40.03 über die **Straße** von Beuerbach nach Camberg, hinter der wir die Leitplanke übersteigen müssen. Dann gehen wir parallel abwärts parallel zu einer Stromleitung mit Holzmasten ab Mast 23, die aber bei Mast Nr. 25 bei km 40.14 nach links in das Tal abbiegt, während wir auf unserem Weg **halbrechts** weiter vor dem Berg her abwärts gehen. Bei km 40.20 biegen wir oberhalb eines Parkplatzes, den wir unterhalb des Steilhangs sehen, rechtwinklig nach rechts ab, wir werden aber noch zu dem Parkplatz hinunter gehen. Bei km 40.20 also nach rechts bis km 40.26, dann mit Spitzkehre nach links abwärts zum Parkplatz, vor dem wir bei km 40.30 im **Wörsbachtal** auf den Wanderweg (06)LIEGENDES Y stoßen, das im Tal vor dem Berghang entlang quert. Links ist eine Nische im Felsen, gegenüber die **Neumühle**, in der sich eine religiöse Vereinigung niedergelassen hat, die Vereinigungskirche. Gegenüber auf der anderen Seite des Tals erhob sich seit 1992 ein Turm mit Heiligenfiguren auf den Plattformen, der aber 1997 nicht mehr zu sehen war. Die Figuren waren 2002 links oberhalb des Gebäudes der Heiligen aufgestellt.

(10).32 (06)LIEGENDES Y - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 40.30 spitzwinklig **rechts** zurück ab, jetzt im **Wörsbachtal**, einem der schönsten Taunustäler. Gegenüber ist die Neumühle, die seit Anfang der 90-er Jahre Sitz einer religiösen Gruppe ist. Zwischen unserm Weg und ihr fließt der Wörsbach. Wenig später ist links gegenüber ein Seitentälchen, in welchem die erwähnten weißen Figuren früher aufgestellt waren. Dann kommen wir mit Rechtsbogen bei km 40.46 vor die Büsche auf freie Wiese und müssen an deren rechtem Rand ein Stück ohne Weg gehen, rechts sind große Felsen, zum Beispiel bei km 40.53, dann ab km 40.58 bis km 40.62. Dann gehen wir halbrechts aufwärts in den Wald, ab km 40.67 durch ein fast immer schlammiges Wegestück. Danach kommt eine Wegegabel bei km 40.70.

Wir bleiben **halblinks**, gehen nicht halbrechts aufwärts, jetzt wieder in den Wald hinein, auf der Gabel waren wir im Freien. Bei km 40.83 treten wir wieder aus dem Wald heraus und durchqueren ein Seitentälchen, deshalb ist der Weg auch hier immer schlammig, wohl, weil keine Brücke das Tälchen entwässert. Bei km 40.86 haben wir das Tälchen hinter uns, dann geht es wieder bergab, rechts sind Felsen. Etwa ab km 41.08 fließt links ein Seitenbächlein parallel zu unserm Weg. Die Felsen dauern mit Unterbrechungen bis km 41.17. Bei km 41.20 zweigt ein Waldweglein nach rechts oben ab, bei km 41.34 kommt ein Weg von rechts hinten in unseren. Links ist das Gegenufer mit Steinen geschüttet, die einen Bogen schützen sollen. Bei km 41.40 kommt von rechts oben ein kleiner Weg herab, nach links führt ein großer über eine alte Brücke über den Wörsbach. Hier quert der Wanderweg (13)-SCHWARZER PUNKT. Schilder zeigen

PUNKT rechts Camberg 3.5 km, Kreuzkapelle 5 km, Hasselbach 10.5 km,
links Ohren 3.0 km, Burgschwalbach 13.5 km.

(10).33 (13)SCHWARZER PUNKT - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 41.40 **geradeaus** weiter im Tal des Wörsbachs, von hier an auf breitem befestigten Wege, während es bis hierher oft recht schlammig war, annähernd eben. Aus dem folgenden langen Linksbogen zweigt bei km 41.57 ein Weg geradeaus ab, bald danach ist links der Wald zu Ende und bei km 41.74 auf beiden Seiten. Nach rechts führt am Waldrand ein Weg. Unserer ist von hier an asphaltiert und steigt leicht an bis nach einem Rechtsbogen bei km 41.94, dann geht es bergab. Bei km 41.96 mündet von hinten ein Feldweg ein, von rechts hinten oben. Bei km 42.08 mündet von links hinten unten aus der Wiese ein Weg. Bei km 42.19 ist rechts die Böschung zu Ende, links das Gebüsch. Wir gehen leicht aufwärts bis zum Grasweg von rechts hinten oben bei km 42.37, von dort an abwärts, auf die Häuser von Gnadenthal zu. Das Gebüsch ist bei km 42.41 rechts zu Ende, dort ist eine breite Wiese. Bei km 42.48 ist rechts wieder Hang und Gebüsch. Es geht abwärts bis km 42.53, dann leicht aufwärts mit Linksbogen, vor uns sehen wir Häuser von Gnadenthal, links auf halber Höhe des Gegenhangs ist die nächste religiöse Einrichtung, die Jesusbruderschaft, in großen Beton-Häusern. Bei km 42.55 steht eine Bank rechts, eine 1994 neugebaute Asphalt-Fahrstraße zweigt bei km 42.61 halblinks abwärts ab, es geht **geradeaus** aufwärts auf geschotterten Weg, bei km 42.70 sperren zwei große Steine den Weg, dann beginnt 1994 neu gelegtes Pflaster aus Betonsteinen ab km 42.71, wo auch rechts das erste Haus von **Gnadenthal** ist. Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE führt mit leichtem Rechtsbogen bei km 42.73 über die Höhe weg, rechts steht eine alte Scheune, dann steht rechts das neue Fachwerk-Haus Nr. 21 bei km 42.74, wir gehen leicht abwärts bis zum Ende des Pflasters bei km 42.80, wo der Wanderweg (06)LIEGENDES Y rechts abbiegt, links war bis 1994 ein Getränkeverkauf.

(10).34 (06)LIEGENDES Y - (98)SCHWARZER BALKEN

Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE führt hier bei km 42.80 **geradeaus** leicht abwärts auf den 1994 neu gebauten Dorfplatz, der mit Erde belegt ist, auf das wunderschöne 1994 renovierte Fachwerkhaus zu, bis vor seinen Eingang bei km 42.84,

vor ihm geht es **links** abwärts bis km 42.85, wo von links ein Weg kommt, bzw. nach dort zur Jesusbruderschaft führt.

Hier biegen wir **rechts** ab. Links parallel verläuft ein Asphaltweg zu einem Bauernhof, welcher Weg etwas vor unserer Rechts-Abbiegestelle abgezweigt ist. Eine neue Scheune erstreckt sich rechts bis km 42.91, dann folgt eine alte. Ein Weg mündet von links hinten bei km 42.93, Beton-Pflaster beginnt bei km 42.94 und dauert bis km 42.95, eine neue Scheune aus Beton-Steinen und Ziegelsteinen steht hier rechts, dann ist rechts Haus Nr. 1, sein Zaun erstreckt sich bis km 43.01 zum nächsten Stück mit Pflaster, links ist der Nehemia-Hof. Etwa 100 m geradeaus verläuft die Straße L3030 von Camberg nach Dauborn, zu der wir aber seit 1994 nicht mehr gehen.

Vielmehr biegen wir hier bei km 43.01 vor einer Birke **halblinks** abwärts ab, denn der Weg verläuft nicht mehr bis zur Aumühle auf der Landstraße. Das Pflaster dauert bis km 43.03, dann beginnt wieder Asphalt, es geht mit langem Linksbogen abwärts, ein Weg kommt am

Ende des Nehemia-Hofs bei km 43.07 von links, danach steht rechts ein sehr schöner Holzschuppen. Über den **Wörsbach** gehen wir bei km 43.11

und vor dem Gegenhang bei km 43.12 dann **rechts** ab. Hier ging es bis Herbst 2007 halblinks aufwärts aus dem Wörsbachtal fort; dann war aber ein wunderschöner Weg im Tal gebaut worden, mit dem der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE seitdem zur Aumühle führt. So ist der ganz frühere Weg auf der Straße und seit 2007 auch der Anstieg aus dem Wörsbachtal und Wiederabstieg in es vermieden.

Wir gehen also bei km 43.12 **geradeaus** weiter auf dem neuen Fußweg und Radweg; etwas später über die Höhe; zunächst eben am linken Rand des Tales des Wörsbachs entlang; 100 m rechts parallel läuft die Straße; nach der Senke bei km 43.38 folgt leichter, dann auch bald steiler Anstieg; bei km 43.58 endet der Asphalt, es folgt Schotterweg; hier ist auch der steile Anstieg zu Ende; bei km 43.75 geht es über die **Höhe** hinweg und abwärts; und bei km 44.39 quert die alte, bis Herbst 2007 geltende Trasse an der Ecke des Zauns der Aumühle.

Hier biegen wir **rechts** um die Ecke der Hecke der **Aumühle** ab bei km 44.39;

vor dem Eingang der **Aumühle** (rechts) biegen wir bei km 44.42 **halblinks** ab,

mit der Straße dann **halbrechts** bei km 44.45 und dann mit dem leichten Linksbogen der **Straße L3030** (links von Werschau), geradeaus ab km 44.49; bei km 44.52 kommt vor dem Wörsbach ein Schotterweg von rechts; ab km 44.53 geht es über die Brücke über den **Wörsbach**, die 2000 neu gebaut wurde;

dann bei km 44.55 aus dem Rechtsbogen der Straße L3030 (rechts nach Gnadenthal) mit dem Weg Unten auf der Widdersbach **halblinks** oder fast geradeaus fort, wieder aufwärts, auf beiden Seiten steht danach Weidezaun, ein Stromgittermast ist links bei km 44.60; und bei km 44.67 quert ein Asphaltweg.

Wir müssen hier bei km 44.67 rechtwinklig nach **links** weiter aufwärts. Dann zweigt ein Feldweg nach rechts ab bei km 44.74. Wir gehen jetzt parallel zu der Stromleitung links von uns auf einem Drittel-Höhenweg im **Wörsbachtal**. Ab km 44.83 sehen wir links unten einen kleinen **Flugplatz**, bei km 44.94 steht rechts eine Doppelbank, danach führt ein Pfädchen nach rechts aufwärts, bei km 45.03 sind wieder zwei Bänke rechts, jetzt sind wir recht genau gegenüber von dem Flugplatz. Bei km 45.09 führt ein Feldweg nach rechts, bei km 45.19 einer nach rechts, außerdem steht ein Stromgittermast rechts. Genau vor uns sehen wir den Nauheimer Kopf. Der nächste Feldweg nach rechts kommt bei km 45.26 und der nächste bei km 45.37 nach rechts. Halblinks vorn unten im Tal sind schon die ersten Häuser von Eufingen. Bei km 45.56 geht ein Feldweg nach links, bei km 45.57 ein Feldweg nach rechts, dann kommen links Scheunen einer Gärtnerei. Bei km 45.68 quert ein Feldweg, danach steht das Hauptgebäude der Gärtnerei auf der linken Seite. Wir gehen vor bis zur **Straße** von Erbach nach **Dauborn**

und biegen bei km 45.81 **halblinks** abwärts in sie ein. Das Ortsschild ist etwa 200 m rechts hinter uns aufwärts. Unsere Straße heißt Eufinger Straße. Bei km 45.87 zweigt eine Straße links ab, die keinen Namen hat. Wir gehen **halbrechts** weiter durch **Dauborn-Eufingen**. Nach links führt die Erbsengasse weg bei km 46.00, von halblinks mündet Am Wörsbach bei km 46.12 ein, ein großes Umspannhaus ist links bei km 46.23, wo wir einen Rechtsbogen machen, die Hessenstraße zweigt bei km 46.26 rechts ab, danach ist links eine Telefonzelle. Wir gehen einen Linksbogen vor Haus Nr. 11, aus dem ein Weg rechts abzweigt, bei km 46.31 überqueren wir den **Wörsbach** nach links und gehen aufwärts bis zur nächsten Abzweigung bei km 46.36.

Hier müssen wir **rechts** in die Grubenstraße abbiegen. Links ist dann eine große rote Backstein-Scheune, bei km 46.54 ist links eine Bushaltestelle, bei km 46.60 steht rechts das Rathaus, die Nassauer Straße mündet von links ein, und wir überqueren hier den **Stinkerbach** bei km 46.64. Dann gehen wir noch weiter geradeaus leicht aufwärts bis km 46.72, wo die Hauptstraße Neuherbergstraße einen Rechtsbogen macht. Auf dieser führt der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN, der von halblinks oben aus der Neesbacher Straße kommt, rechts weg.

(10).35 (98)SCHWARZER BALKEN - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 46.72 **halblinks** aufwärts in die Neesbacher Straße. Nach links zweigt von ihr sofort danach bei km 46.74 eine Straße ohne Namen ab, die Kornbrennerei Gebr. Wagner ist rechts bei km 46.79, **Dauborn** ist berühmt für seine Schnapsfabriken. Bei km 46.89 führt eine Straße nach links, die Auf der Lyck heißt. Bei km 46.97 quert ein Weg. Dann zweigt gegenüber einem Fabrik-Gebäude rechts die Neckarstraße nach links bei km 47.03 ab, bei km 47.04 ist rechts ein Umspannhäuschen, die Mainstraße geht bei km 47.10 nach links, die Lahnstraße bei km 47.20 nach links, und bei km 47.22 verlassen wir **Dauborn** und gehen weiter aufwärts in einem Hohlweg. Bei km 47.26 steht rechts ein gelbes Gasrohr, bei km 47.32 führt ein Feldweg nach links. Ganz links hinten ragt der Feldberg auf. rechts oben ist 1997 ein neues kleines Industriegebiet gewesen. Bei km 47.41 führt ein Feldweg nach rechts, nach halbrechts sehen wir schon einen Ort und dahinter einen Berg, es ist der Nauheimer Kopf mit Nauheim davor. Halbrechts unten im Tal taucht Neesbach auf. Bei km 47.53 zweigt ein Feldweg links ab,

links im Tal sehen wir Kirberg mit seiner spitztürmigen Kirche liegen, und rechts unten im Emsbach-Tal ist Niederbrechen. Links von Oberbrechen, also bachabwärts, sehen wir die Hänge des Steinbruchs und rechts oberhalb dahinter einen weiteren Ort rechts vom Steinbruch.

Bei km 47.65 geht ein Feldweg nach rechts, bei km 47.77 einer nach links. Etwa 100 m vor ihm haben wir auch die Stromleitung unterquert. Bei km 47.91 zweigt ein ebenfalls asphaltierter Weg nach halblinks ab, ein Feldweg nach rechts,

wir gehen **geradeaus** weiter abwärts in einem Hohlweg bis nach **Neesbach** hinein. Bei km 48.15 mündet in unseren Linksbogen ein Weg von rechts hinten ein,

wir gehen nach **halblinks** abwärts, bei km 48.35 geht nach rechts Am Erlenweg ab, bis 1995 führte der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE hier geradeaus weiter nach Wes-

ten und dann rechts ab nach Norden durch den Ort bis auf die Höhe zwischen Neesbach und Nauheim. Da aber der Feldweg dort oben auf der Höhe 1994 umgepflügt worden ist, musste die Trasse verlegt werden, sie führt jetzt am Ostrand von **Neesbach** bis über die Höhe hinweg und dort nach Westen bis zur alten Trasse.

Wir biegen bei km 48.35 **rechts** in Am Erlenweg ab, bei km 48.36 zweigt ein Feldweg rechts ab, durch die Senke geht es bei km 48.40, hier geht ein Feldweg nach links, der Weg steigt wieder sanft. Eine Straße kommt bei km 48.47 von rechts, wir gehen hier noch ein winziges Stück weiter aufwärts mit Am Erlenweg bis km 48.48,

dort **rechts** ab mit der Langgasse, aber schon auf ihre linke Seite. Die Autostraße biegt bei km 48.56 halbrechts ab, wir gehen hier **geradeaus** weiter leicht aufwärts mit einem Schild Langgasse, ein Baum steht bei km 48.58 rechts, dann ist der Umspann-Kasten In der Seit rechts bei km 48.59.

Hier biegen wir **halblinks** aufwärts ab, rechts stehen Neubauten, die Straße Taunusblick kommt von links bei km 48.67, bei km 48.72 dann ein Grasweg von links, das letzte Haus von Neesbach rechts erstreckt sich bis km 48.75, und hier kommt die Straße Hinter der Eich von links bei km 48.76. Rechts bietet sich Blick auf die Autobahn auf gleicher Höhe gegenüber. Das letzte Grundstück von **Neesbach** endet links bei km 48.79. Wir gehen leicht aufwärts weiter auf breitem Grasweg. Blick ist rechts zurück bis auf den Feldberg. Bei km 47.89 führt ein Grasweg nach rechts, links zurück unten ist die Hühnerstraße B417 zu sehen, weit rechts parallel die Autobahn, halbrechts zurück vor Dauborn der riesige Betonbau, der 1995 neu gebaut worden ist, schon nach der Verengung der Neesbacher Straße am Ortsausgang von Dauborn, rechts unten liegt Werschau, halbrechts am Gegenhang liegt ein Ort, Niederbrechen, am Berger Kirchlein, das links unterhalb davor liegt. Der Berg rechts hinter Werschau ist der Galgenberg. Bei km 49.21 beginnt links ein Wasserwerk, sein Eingang ist bei km 49.23, das Ende seines Zauns und ein Asphaltquerweg bei km 49.25. Hier am Zaun ist für geraume Zeit die letzte Möglichkeit für eine Wegemarkierung. Herrlicher Blick ist halbrechts abwärts auf den Lehm-Tagebau und die gelben Silos der Firma TaunusBeton bei Werschau im Wörsbachtal, und 2002 auf die ICE-Trasse.

Wir gehen **geradeaus** über den Asphaltquerweg hinweg, leicht ab- und aufwärts auf breitem Grasweg, auf den Nauheimer Kopf und Nauheim zu. Bei km 49.40 zweigt ein Feldweg rechts ab, herrlicher Blick bietet sich auf die Berger Kirche oberhalb des Lehm-Tagebaus. Bei km 49.52 quert ein Grasweg, geradeaus vor uns liegt Nauheim, rechts unten Werschau und dahinter die Autobahn, halbrechts Niederbrechen, rechts zurück der Feldberg.

Wir biegen hier nördlich von der Höhe bei km 49.52 **links** aufwärts nach Westen ab, dann ist halbrechts vorn Mensfelden und der Mensfeldener Kopf zu sehen. Bei km 49.61 zweigt ein Feldweg rechts zum Beginn einer Koppel ab, die dann aber aufhört. Links zurück sind Feldberg, Kleiner Feldberg und Glaskopf zu sehen, halbrechts unten vorn im Aartal ein Ort, wohl mit der Industriekirche. Zurück ist der Ort Werschau zu sehen und rechts zurück die Hänge des Lehmbruchs mit den gelben Silos bei Werschau, an der Straße von Werschau nach Norden zur Autobahn. Wir gehen aufwärts bis zum nächsten Feldweg bei km 49.75,

zurück ist noch Werschau zu sehen, hinter Werschau führt die Autobahn entlang, rechts und links vom Ort sieht man es.

Wir biegen hier bei km 49.75 mit dem Grasweg auf die alte Trasse **rechts** abwärts ab, bei einer Höhe von 255 m. Jetzt geht es auf den Ort Nauheim zu und den Nauheimer Kopf dahinter. Unsere große Richtung ist jetzt halblinks hinauf zum Mensfeldener Kopf, wir sehen den Weg schon, der von Mensfelden auf den Mensfeldener Kopf führt, den wir gehen werden, zur rechten Waldecke hinauf. Jetzt geht es aber zuerst bergab nach Nauheim. Bei km 49.86 quert ein Grasweg, rechts ist Koppel und die erste Gelegenheit für eine Markierung des Wegs seit dem Wasserwerk oberhalb von Neesbach. Bei km 50.05 quert ein Grasweg fast im Tal, bei km 50.10 überschreiten wir den **Bach** und die tiefste Stelle, gehen dann sanft bergauf, bei km 50.19 an einem Feldweg nach links vorbei, bei km 50.34 führt wieder ein Feldweg links weg, das erste Haus von **Nauheim** erreichen wir auf der rechten Seite bei km 50.36. Wir gehen mit sanftem Rechtsbogen um es herum, ab km 50.39 auf Asphalt, bei km 50.43 an der Breslauer Straße nach rechts vorbei. Unsere Karlsbader Straße führt geradeaus leicht abwärts bis vor die Hecke. Vorher mündet bei km 50.50 ein Feldweg von halblinks hinten ein,

und vor dem Erreichen des Birnbaums bei km 50.54 müssen wir vor der Hecke nach **halblinks** abbiegen, also nicht bis zum Ende der Karlsbader Straße gehen, das etwa 30 m später käme. Wir gehen jetzt links vor dem Zaun entlang auf einem Grasweg leicht aufwärts vor bis zur **Straße** von Heringen nach **Nauheim** bei km 50.82,

in diese für 10 m nach **links**

und bei km 50.84 wieder **rechts** ab, seit 1997 auf Asphalt, im Wesentlichen also in unserer alten Richtung weiter. Unser Weg heißt Kornblumenweg. Rechts hinter **Nauheim** erhebt sich der Nauheimer Kopf. 1997 war hier auf der rechten Seite eine neue Siedlung im Bau. Nach links zweigt ein Feldweg ab bei km 50.96. Bei km 51.04 geht von unserem Kornblumenweg der Mohnblumenweg rechts zwischen die neuen Häuser. Bei km 51.09 kommt von links ein Feldweg, geradeaus geht es nicht weiter. 2002 erstreckten sich die Häuser rechts bis hierher. Hier ist der Kornblumenweg zu Ende.

Wir gehen **links** mit Zum Himmelrich ab, fort von der neuen Siedlung, rechts sehen wir die Silos eines großen Bauernhofes. Bei km 51.16 führt ein Feldweg nach rechts, und bei km 51.19 kommt ein kleiner Rechtsbogen, aus dem ein Feldweg fort führt. Bei km 51.26 überschreiten wir einen **Querbach**, danach geht es leicht aufwärts

und auf der nächsten Feldwege-Kreuzung bei km 51.34 dann rechtwinklig **rechts** ab, dann gehen wir vor bis zur Straße, der Bauernhof **Lacher Hof** bleibt zuvor links liegen, nach links biegt ein Feldweg bei km 51.43 ab, rechts beginnt Weidezaun. Bei km 51.54 führt ein Feldweg nach links zum **Lacher Hof**, rechts ist ein hölzerner Strommast. Wir gehen geradeaus bis zur **Straße** hinauf bei km 51.64,

in die wir **links** einbiegen; 2011 war hier ein neu gebauter Rad-Fußweg. Bei km 51.69 ist die Einfahrt in den Bauernhof nach rechts, bei km 51.71 in den **Lacher Hof** nach links. Hier

geht es seit 2011 auf die andere Seite auf den dortigen neuen Rad-Fußweg. Wir gehen jetzt abwärts unter der **Brücke** unter der **Hühnerstraße** durch, vorbei am Ohr nach links bei km 51.92, unter der Brücke durch von km 51.97 bis km 51.99, hier bei km 51.99 vorbei an einem Natursteintreppchen von rechts die Böschung herab, und dann wieder aufwärts über die **Höhe** weg bei km 52.11. Es geht mit der **K502** nach der Unterführung leicht abwärts, ein Asphaltweg kommt von links bei km 52.12, und dort beginnt der 1994 oder 1995 gebaute (jetzt alte) Rad-Fußweg rechts der Straße. Kurz danach bei km 52.16 bog der Weg bis März 1995 rechts zurück aufwärts von der Straße weg auf einen Feldweg ab, vor einem Obstbaum rechts und führte in Winkeln durch die Felder etwa parallel zur Straße; seitdem aber der parallel zur Straße verlaufende Rad-Fußweg gebaut worden ist, führt die Trasse des Wanderwegs (10)RAHMEN MIT SPITZE noch ein Stück geradeaus auf diesem Rad-Fußweg; bei km 52.19 steht ein Obstbaum rechts, es geht sanft abwärts auf dem Fuß-Radweg, rechts sind alte und junge Obstbäume, ein Kanaldeckel ist rechts bei km 52.28, ein gelbes Gasrohr links bei km 52.41, und bei km 52.45 geht ein Feldweg rechts ab.

Hier bei km 52.45 biegt unser Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE seit März 1995 **rechts** von der Straße fort ab, leicht aufwärts auf Feldweg, geradeaus vorbei dann an einem Feldweg von links, und bei km 52.58 auf einer Dreiwege-Kreuzung kommt die bis 1994 gültige alte Trasse von halbrechts vorn oben.

Hier bei km 52.58 biegen wir mit dem Feldweg fast rechtwinklig **links** ab, leicht abwärts, fast eben, zu einem nächsten gelben Gasrohr hin, das bei km 52.64 rechts vom Weg steht, an dem sich Markierung befindet, von diesem an wieder leicht abwärts bis vor den Weidezaun bei km 52.74

und dort nach **halblinks**. Nach dem Zaun gehen wir über ein **Bächlein** weg bei km 52.76, danach leicht aufwärts bis zum nächsten Feldweg, Grasweg, bei km 52.84,

in den wir **links** abbiegen. Links von uns bleibt im Gras eine Reihe Obstbäume. Ab km 52.90 beginnen rechts die Grundstücke von **Mensfelden**, bei km 52.93 beginnt Asphalt,

und bei km 52.94 müssen wir **rechts** abbiegen aufwärts in den Weg namens Gerstengärten. Mit diesem gehen wir aufwärts bis km 53.16, wo von rechts hinten ein Weg einmündet, daran vorbei. Rechts folgt danach ein großes Gebäude, auch an diesem gehen wir vorbei bis zur Querstraße Fahlerstraße

und in diese **links** abwärts bis vor die Mauer der Scheune bei km 53.31,

wo wir **rechts** aufwärts in die Unterstraße einbiegen müssen. Etwas links von unserer Einmündestelle zweigt die Kirchstraße von der Unterstraße in unsere alte Richtung ab. Wir gehen mit unserer Unterstraße jetzt rechts aufwärts und kreuzen mit ihr die Sonntagsstraße bei km 53.42. Rechts vor der Kreuzung ist die Gaststätte Zum Mensfeldener Kopf, Fremdenzimmer. Links von der Kreuzung auf der Sonntagsstraße ist die Gaststätte Tiroler Hof. Wir gehen jetzt mit der Schlimmstraße geradeaus weiter aufwärts. Bei km 53.53 ist das Postamt rechts, danach zweigt bei km 53.55 eine Straße ohne Namen ab, bei km 53.60 ein Feldweg nach links, In den Sauren Wiesen zweigt rechts bei km 53.65 ab. Halblinks oben sehen wir

schon die Waldecke auf dem Mensfeldener Kopf, die wir vorhin vom Gegenhang schon beobachtet haben. Bei km 53.81 quert ein Feldweg nach dem letzten Haus von **Mensfelden**. Bei km 53.98 quert ein Weg, dann beginnt links eine Koppel, unser Weg steigt stark an. Bei km 54.09 endet die Koppel, bei km 54.25 quert ein Weg vor der Waldecke. Von der Waldecke haben wir nach dem Umdrehen schönen Blick von Südwesten bis Nordosten:

Rechts unten liegt Heringen, halbrechts unten Kirberg, schon am Gegenhang, und immer noch halbrechts am Hang vor dem Horizont ist Ohren. Nur ganz leicht halbrechts etwas links von der Brücke der Hühnerstraße über unsere Straße aus Nauheim heraus lugt die Kreuzkapelle bei Camberg über den Berg, und halblinks davon ist der Pferdkopf zu sehen, erkennbar an dem Holzturm oben darauf. Rechts davon der Feldberg. Weit links leuchtet der Dünsberg mit seiner typischen Kegelform.

Wir gehen weiter vor dem Waldrand aufwärts, bei km 54.36 geht rechts ein roter Aschenweg weg, nach welchem der Sportplatz beginnt, von hier an führt unser Weg etwa eben, und ab km 54.41 auf Asphalt, rechts ist dann auch der Fußballplatz und links kommt das Vereinsgebäude ab km 54.44. Wir gehen abwärts. Bei km 54.48 endet das Vereinsgebäude, und auf der nächsten Wegekreuzung bei km 54.53 bog der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE bis Sommer 2006 rechts ab; er musste dann aber wegen der Beschwerden der Naturschützer vom Steilabstieg vom Mensfeldener Kopf nach Norden fortgelegt werden und führt seitdem nicht mehr über den Mensfeldener Kopf, sondern geradeaus weiter. Von links kommt hier der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN. Links vorn ist ein Parkplatz. Der Wanderweg (104)RAHMEN kommt seit 2013 hier von vorn und biegt nach rechts zum Mensfeldener Kopf ab.

Ein Abstecher nach rechts zum Mensfeldener Kopf lohnt sich wegen der herrlichen Aussicht:

Wir biegen für diesen Abstecher bei km 54.53 rechts aufwärts ab um den Sportplatz herum, links von uns war bis 2006 eine Reihe Pappeln, die aber alle gefällt worden sind. Bei km 54.61 kommen wir an einer Barriere vorbei, gehen weiter aufwärts, vorbei am Ende des Fußballplatzes bei km 54.68. Die ehemalige Pappel-Allee war dann bei km 54.74 zu Ende, von links kommt hier der Wanderweg (104)RAHMEN aus dem Aartal und führt mit uns weiter auf den Mensfeldener Kopf.

Wir gehen bei km 54.74 halbrechts aufwärts, links vorbei an einem Gedenkstein für

Friedrich L. Jahn 1778 bis 1978, im August Turngau Mittellahn,

gemeinsam mit dem Wanderweg (104)RAHMEN. Wir gehen auf die Höhe, wo der Wanderweg (104)RAHMEN auf dem Mensfeldener Kopf endet. Unser Weg führt uns zu den beiden Bänken halblinks.

Die Sicht vom Mensfeldener Kopf kann großartig sein. Links unten im Tal ist Flacht, halblinks Holzheim, weiter nach rechts Diez. Zwischen Holzheim und Diez liegt halb auf der Höhe der Hof Talwiese. Am Horizont halblinks sehen wir eine sehr große Kuppe im Westerwald und links davor ein weiße Siedlung. Direkt vor uns ist der Schafsberg in Limburg mit dem Krankenhaus darauf und Limburg davor und dahinter. Rechts unten liegt Lindenholzhausen, dahinter im Lahntal noch ein Ort und auf halber Höhe noch einer halbrechts. Halbrechts braust auch die Nord-Süd-Autobahn und etwa nach rechts ein weiterer Ort, den ich versuchsweise Niederbrechen nenne. Der Ort nach halbrechts hinter Lindenholzhausen ist ohne jeden Zweifel Dietkirchen, denn dort ist die typische Kirche auf dem Kalkberg zu sehen, links dahinter ist dann Burg Dehrn.

Zurück geht es auf demselben Weg bis zur Kreuzung bei km 54.53, auf welche der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN mündet und dann rechts ab.

(10).36 (98)SCHWARZER BALKEN/(104)RAHMEN - (104)RAHMEN

Wir gehen bei km 54.53 mit dem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE **geradeaus** weiter; mit der seit Sommer 2006 neuen Trasse, abwärts auf Forstwirtschaftsweg vor dem Waldrand her; der Wald ist links; links am Baum nach der Kreuzung zeigt ein Rannerschild:

Neue Wegeführung (10)RAHMEN MIT SPITZE
Limburg Bf. 6.7 km;
Mai 2006

30 m rechts war 2006 noch eine Reihe hoher Pappeln; 2011 waren sie fort; ein Weg geht nach rechts bei km 54.70, danach ist rechts ein verfallenes Grundstück; es eröffnet sich sehr schöner Blick halbrechts auf das Lahntal und auf das Aartal. Bei km 54.77 kommt der Wanderweg (104)RAHMEN von vorn nach rechts; sehr schöner Blick nach halbrechts auf eine Windmühle und verschiedene Orte sowohl in Aartal als auch im Tal der Lahn und hinter der Windmühle leicht rechts auf einen Vulkankegel wohl im Westerwald; weniger rechts also etwa halbrechts auf der Höhe gegen Horizont sind drei Windmühlen; hier kam bis 2013 der Wanderweg (15)RAHMEN entgegen und bog nach rechts ab.

Wir gehen bei km 54.77 **geradeaus** weiter abwärts, rechts vor dem Waldrand her; bei km 54.79 führt ein Waldweg nach links im leichten Rechtsbogen für uns; bei km 55.02 geht ein Pfad links in den Wald.

Bei km 55.31 biegen wir an der Waldecke **rechts** ab mit dem querenden Forstwirtschaftsweg, jetzt auf beiden Seiten im Feld; und bei km 55.42 kommt der Wanderweg (104)RAHMEN von links. Ein Rannerschild zeigt

rechts (10)RAHMEN MIT SPITZE Limburg Bf. 5.8 km,
dann links abbiegen nach 550 m bei Strommast Nr. 28 (fünfter Feldweg)

(10).37 (104)RAHMEN - Bahnhof LIMBURG Bf.

Wir gehen bei km 55.42 mit **Rechtsbogen** aufwärts fort vom Wanderweg (104)RAHMEN; bei km 55.58 quert ein schlechter Feldweg; der zweite Feldweg, ein Grasweg quert bei km 55.72; hier ist rechts Pfosten Nummer 33, ein Holzpfeiler. Es geht geradeaus, vorbei am nächsten Feldweg bei km 55.86, geradeaus weiter, bei km 55.98 ist rechts dann Holzpfeiler Nummer 28. Ein Rannerschild zeigt:

links Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE Bf. Limburg 5.2 km,
nach 650 m halblinks über den befestigten Feldweg (nach Asphaltquerweg nach 330 m und Querbach nach 440 m)
(dort Ende der neuen Wegeführung Mai 2006)

Hier geht es auf diesem Feldweg **links** abwärts bei km 55.98; bei km 56.31 geht es geradeaus über einen Asphaltquerweg hinweg, weiter auf Grasweg leicht abwärts; bei km 56.42 durch einen ganz leichten Rechtsbogen und vorbei an einem Querbächlein nach links abwärts, rechts ist keins, dann wieder sanft aufwärts; bei km 56.58 mit Halbrechtsbogen weiter mit dem Grasweg, aber es geht hier auch nicht anders. Und bei km 56.64 quert ein breiter Fast-Asphaltweg quert. Hier kommt die alte, bis Sommer 2006 gültige Trasse von rechts.

Wir gehen bei km 56.64 **halblinks** über diesen Fast-Forstwirtschaftsweg hinweg, von hier an wieder mit der alten Trasse von vor Sommer 2006. Bei km 56.78 quert ein Weg, rechts begann bis etwa 2000 eine Baumschule, bei km 56.83 sind Beton-Deckel in der Erde, bei km 56.86 führt hinter nicht mehr vorhandenen Baumschule ein Weg nach rechts weg, bei km 56.95 ein Feldweg nach links, und etwas später kommt rechts ein gelbes Gasrohr mit Markierung bei km 56.98. Ein Rinerschild an ihm zeigt:

zurück (10)RAHMEN MIT SPITZE nach 350 m halbrechts über den breiten Feldweg.

Bei km 57.00 führt wieder ein Feldweg nach rechts.

Halblinks sehen wir ein gelbes Gasrohr aufragen, etwa 400 m nach links, das uns nicht betrifft, aber näher zu dem Hochspannungsmast links ein gelbes Gasrohr mit Hut darauf. Dorthin müssen wir gehen.

Bei km 57.25 führt ein Feldweg nach links, und bei km 57.41 sind wir auf einem asphaltierten Querweg.

Hier bei km 57.41 müssen wir rechtwinklig **links** auf den Asphaltweg abbiegen, leicht bergauf. Bei km 57.54 führt ein Feldweg nach links, ebenso bei km 57.67. Auf der nächsten Kreuzung steht links ein gelbes Gasrohr mit Hut bei km 57.78. Ein Rinerschild daran zeigt:

zurück Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE nach 370 m rechts

Wir biegen also an dem gelben Gasrohr mit Hut bei km 57.78 rechtwinklig **rechts** ab, sogar etwa spitzer als rechtwinklig. Auf der Abzweigung ist ein großes **gepflastertes Quadrat** mit einer Einrichtung für die Gasleitung darunter. An dem gelben Gasrohr links am Ende des Asphalts steht die Nummer 37.

Wir biegen hier bei km 57.78 **rechts** ab auf Grasweg, bei km 58.04 und km 58.21 geht es über Querwege, geradeaus weiter, bei km 58.36 kommt ein Asphaltweg von rechts, für uns ist danach befestigter Feldweg, eine 2002 neue Siedlung liegt halblinks vorn. Bei km 58.52 geht es leicht links, links vorbei an einem Hochspannungsmast, der rechts steht, und unter der Hochspannungsleitung durch; bei km 58.77 stand 2002 das erste Haus links, und dann schließen sich große Häuser links bis km 58.93 an, wo eine 2002 noch nicht befestigte Straße nach links abgeht. Abwechselnd sind jetzt Einfamilienhäuser und große Mietskasernen, bei km 59.03 führt ein Weg nach links mit einem Pfosten in der Mitte, so dass er nicht befahren werden kann, bei km 59.09 geht ein Schotterweg nach links, bei km 59.16 standen bis 2011 Douglasien rechts an einem Grundstück, und 10 Meter später ist U-förmig links zurück Einfahrt in eine Tiefgarage für die sehr hohen Häuser vorher links. Wir gehen links an dem eingezäunten Grundstück vorbei (2011 wurde hier rechts ein neues Haus gebaut) bis vor die Hauptstraße bei km 59.25.

Hier bei km 59.25 biegen wir vor der Hauptstraße gegenüber von Haus Nr. 27 **links** leicht abwärts ab; sie heißt Zeppelinstraße. Bei km 59.27 zweigt die Straße Breites Driesch links ab, ein langes flaches Einkaufsgebäude steht links danach bis km 59.39, bei km 59.34 ist eine Bushaltestelle, ein Umspannhäuschen ist links gegenüber bei km 59.43, und danach kommt links der **Blumenröder Hof**.

Bei km 59.50 biegen wir vor seinem Eingang nach **rechts** von der Zeppelinstraße ab in unsere Blumenröder Straße, mit ihr vorbei an der Gerhardt-Hauptmann-Straße nach links bei km 59.56, der Heine Straße nach rechts bei km 59.60, an der Straße Grüner Weg nach rechts bei km 59.71 und nach links einer namenlosen Straße an derselben Stelle, die Heinrich-von-Kleist-Straße geht nach rechts bei km 59.81. Wir gehen mit der Blumenröder Straße weiter abwärts, etwas später kommt rechts die Schule, die Gerhard-Hauptmann-Straße nach links und Uhlandstraße nach rechts bei km 59.97, die Goethestraße quert bei km 60.13, wo unsere Blumenröder Straße einen kleinen Linksknick macht. Rechts beginnt Parkgelände bei km 60.40, bei km 60.46 folgt ein kleiner Rechtsbogen unsere Straße, und nach links zweigt die Hubert-Hilf-Straße bei km 60.51 ab, ein Umspannhäuschen ist rechts dort. Bei km 60.54 geht die Kisselstraße nach links, wir machen wieder einen Rechtsbogen, ein nächstes Umspann-Häuschen ist rechts, vor der Egenolf-Straße, die bei km 60.60 rechts abzweigt, die Hochstraße links bei km 60.68, rechts ist hier eine Telefonzelle, wir gehen geradeaus abwärts auf die Kirche zu. Bei km 60.82 zweigt nach links die Wiesenstraße von der Blumenröder Straße ab, rechts ist das Hotel Zimmermann bei km 60.93, bei km 60.96 ein Fußgängerüberweg und links das Hotel Martin, Hotel und Restaurant.

Wir müssen vor der Hauptstraße, die Holzheimer Straße heißt, nach dem Fußgängerüberweg bei km 60.97 **rechts** abwärts in die Unterführung gehen,

in ihr bei km 61.01 **halblinks**

und bei km 61.08 aufwärts aus ihr hinaus bis km 61.08. Rechts ist hier ein Springbrunnen und dahinter die Kirche, die wir vorhin schon von oben aus der Blumenröder Straße gesehen haben.

Wir gehen halblinks zum **Bahnhof Limburg** bis zu seinem Eingang bei km 61.15. Links ist hier das Großschild des TAUNUSKLUBS Wanderwege beiderseits der Lahn und das frühere Café Greifenberg, das ab 1992 als Gastwirtschaft unter dem Namen Raily's, Stars and Strings geführt wurde, 1997 Viva Mexico und 2004 Hamilton's hieß; 2006 war es erneut im Umbau. Hier endet der (10)RAHMEN MIT SPITZE.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Bad Homburg Bf.	km 12.43 Taunuskamm östl. Kastell Heidenstock/-(E3)/(01)T/(45)ROTER BALKEN	Bad Homburg	Bender
km 12.43 Taunuskamm östl. Kastell Heidenstock/-(E3)/(01)T/(45)-ROTER BALKEN	km 18.71 Brombach Weiltalstraße	Stammkl.	Mäurer
Km 18.71 Brombach-Weiltalstraße	km 34.21 Waldschlößchen – Hochtaunusstraße/-(100)-GELBER BALKEN	Fischbach	Fitzky

km 34.21 Waldschlößchen Hochtaunusstraße/(100)GELBER BALKEN	km 46.72 Dauborn Neuherbergstr. - Neesbacher Str./ (98)SCHWARZER BALKEN	Stammkl.	Borowski
km 46.72 Dauborn Neuherbergstr. - Neesbacher Str./ (98)SCHWARZER BALKEN	km 54.53 Nähe Mensfeldener Kopf/ (98)SCHWARZER BALKEN	*frei*	*frei*
km 54.53 Nähe Mensfeldener Kopf/ (98)SCHWARZER BALKEN	km 61.15 Limburg Bf.	Königstein	v. Foerster